



Forschungsbericht 2025

Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften
Fachhochschule Erfurt



**FACHHOCHSCHULE
ERFURT** UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES
Fakultät Angewandte
Sozialwissenschaften

Forschungsbericht 2025

Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften
Fachhochschule Erfurt

Forschung im Fokus an der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften

Liebe Leser:innen,

mit dem Forschungsbericht 2025 möchten wir Ihnen auch in diesem Jahr wieder einen Überblick über die verschiedenen Forschungs- und Transferaktivitäten unserer Fakultät geben.

Das Jahr 2025 in Deutschland war – wie auch das Vorjahr – geprägt von der Gleichzeitigkeit zahlreicher gesellschaftlicher Umbrüche: Anhaltende geopolitische Spannungen und Kriege, die Nutzung generativer KI als Massenphänomen und ein historischer Tiefstand bei den Geburtenzahlen. Nach den vorgezogenen Bundestagswahlen begann im Mai eine neue Bundesregierung ihre Arbeit, die angesichts erstarkender antidemokratischer Bewegungen in Deutschland und weltweit sowie der Reformbedarfe im Wirtschafts- und Sozialsystem vor großen Herausforderungen steht. Ökologische Krisen wie der Klimawandel haben an öffentlicher Aufmerksamkeit verloren, schreiten jedoch nahezu ungebremsst voran.

Gerade in Zeiten solch tiefgreifender gesellschaftlicher Transformationen kommt sozialwissenschaftlicher Forschung eine besondere Bedeutung zu. Nur mit Forschung können wir soziale Veränderungsprozesse und aktuelle Herausforderungen systematisch analysieren und in ihren Auswirkungen besser verstehen. Das gilt auch und gerade in Zeiten knapper öffentlicher Kassen in Deutschland und Thüringen. Unsere Forschung leistet einen wichtigen Beitrag zur evidenzbasierten Gestaltung gesellschaftlicher Prozesse – ganz gleich ob es dabei um Diversität und Sprachbildung in Kitas, Schuldgefühle von Eltern, kommunalen Kinderschutz oder Klimagerechtigkeit beim Wohnen geht. Damit tragen wir zur Gestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft bei.

Die im vorliegenden Bericht dokumentierten Forschungsaktivitäten zeugen vom großen Engagement der Kolleg:innen und der thematischen Breite der Fakultät. Für diesen Einsatz und die damit verbundene Stärkung von Forschung, Transfer und Vernetzung gilt allen Beteiligten ein ausdrücklicher Dank.

Viel Freude bei der Lektüre!

Mit den besten Grüßen im Namen der gesamten Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften



Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Maria Schmidt

Dekanin



Susanne Stribrny

Geschäftsführerin



Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Heike Schulze

Prodekanin für Internationales und Transfer



Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Saskia Erbring

Prodekanin für Studium und Lehre



Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Viola Muster

Prodekanin für Forschung

Inhaltsverzeichnis

1 Forschung 2025 auf einen Blick.....	4
2 Forschungsstruktur.....	5
3 Forschende und Forschungsaktivitäten	8
4 Forschungsprojekte	26
5 Wissenschaftliche Publikationen.....	32
5.1 Beiträge in Fachjournalen.....	32
5.2 Bücher & Buchbeiträge	33
5.3 Varia.....	35
6 Wissenschaftliche Fachvorträge/-moderationen/-diskussionen.....	38
7 Neues aus den Forschungsinstituten und Forschungsstellen.....	43
7.1 Thüringer Institut für Kindheitspädagogik (ThInKPäd) – In-Institut der FH Erfurt	43
7.2 Institut für Kommunale Planung und Entwicklung e. V. (IKPE) – An-Institut der FH Erfurt	44
7.3 Forschungsstelle „Radikalisierung und gewaltsame Konflikte: Antworten sozialer Berufe“ (RUK)	48
8 Kontakt	51

1 Forschung 2025 auf einen Blick



Abbildung 1: Forschungskennzahlen 2025 der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften (ASW), FH Erfurt

2 Forschungsstruktur

Die **Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften (ASW)**, bereits 1991 einer der Gründungsfachbereiche der Fachhochschule (FH) Erfurt, bildet in mittlerweile sechs Bachelor- und Masterstudiengängen – *Leiten und Führen in der Kindheitspädagogik (B.A.)*, *Pädagogik der Kindheit (B.A.)*, *Soziale Arbeit (B.A.)*, *Internationale Soziale Arbeit (M.A.)*, *Beratung und Intervention (M.A.)* – umfassende Spezialist:innen in verschiedensten Arbeitsfeldern der Bildung und Erziehung von Kindern und der Sozialen Arbeit aus. Ein deutschlandweites Alleinstellungsmerkmal im Bereich der Lehre bildet zudem der berufsbegleitende Bachelorstudiengang *Jüdische Soziale Arbeit (B.A.)*, welcher in Kooperation mit dem Zentralrat der Juden in Deutschland und der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg angeboten wird.

Neben einer für eine Fachhochschule traditionell bedeutsamen Identität als qualitativ hochwertige Lehreinrichtung mit starkem Praxisbezug, versteht sich die Fakultät ASW gleichermaßen auch als relevante Forschungseinrichtung für Fachwelt, Politik und Gesellschaft. Forschung an der Fakultät wird hierbei nicht als Selbstzweck verstanden, sondern dient einerseits als unabdingbare Voraussetzung für den Wissens- und Kompetenzerwerb der Studierenden und soll andererseits helfen, die zugrunde liegenden Fachdisziplinen signifikant weiterzuentwickeln und zu sozial-gesellschaftlich bedeutsamen Diskursen beizutragen.

An der Fakultät forschten im Jahr 2025 insgesamt **18 Professor:innen und Vertretungsprofessor:innen sowie 16 wissenschaftliche Mitarbeiter:innen und Lehrkräfte für besondere Aufgaben mit Forschungsbezug** zu einem breiten Spektrum relevanter grundlagenorientierter wie auch anwendungsorientierter Themen (s. Abbildung 2). Die Anzahl an parallel laufenden Forschungsprojekten sowie die Anzahl an eingereichten Drittmittelanträgen ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich angewachsen. Die Fakultät verantwortet an der FHE seit 2025 einen eigenen sozialwissenschaftlichen **Forschungsschwerpunkt** zum Thema „[Aufwachsen, Zusammenleben, sozialer Wandel und gesellschaftliche Innovationen](#)“. Hierunter fallen trans- und interdisziplinär praxisbezogene Forschungsvorhaben zu den Themenkomplexen „Frühe Hilfen“, „Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern“, „Inklusion und Teilhabe von Menschen“, „Polarisierung, Extremismus und Gewalt“, „Public Health“ sowie „sozial-ökologische Nachhaltigkeit“. Zudem bearbeiten die Kolleg:innen eine **Vielzahl eigener Forschungsschwerpunkte**. Detaillierte Informationen zu den (Vertretungs-)Professor:innen mit den jeweiligen individuellen Forschungsschwerpunkten gibt Kapitel 3. Höhepunkte der Forschung und einzelne Projekte des Jahres 2025 werden ausführlich in Kapitel 4 vorgestellt. Einen ergänzenden Überblick über die Forschungsaktivitäten vermitteln zudem Kapitel 5 zu den wissenschaftlichen Publikationen und Kapitel 6 zu den wissenschaftlichen Fachvorträgen/-moderationen/-diskussionen aus dem Jahr 2025.

Forschung an der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften (ASW) 2025



Abbildung 2: Forschungsstruktur der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften

Forschung an der Fakultät ASW erfolgt sowohl individuell als auch – im Sinne einer strukturellen Stärkung, Verstetigung und Konsolidierung der Bearbeitung relevanter Forschungsthemen – in **zusätzlichen Sonderforschungseinheiten** (s. Abbildung 2):

- So wurde 2021 mit dem **Thüringer Institut für Kindheitspädagogik (ThInKPäd)** ein Forschungsinstitut an der Fachhochschule Erfurt gegründet (In-Institut), welches sich speziell der Förderung der Entwicklung innovativer grundlagen- und anwendungsbezogener Forschungs- und Studienprojekte mit dem Schwerpunkt der quantitativen und qualitativen Erfassung und Analyse der institutionellen Angebote der Kindheitspädagogik in Thüringen verschrieben hat. Geleitet wird das Institut von Professorinnen der Fakultät ASW – Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Barbara Lochner und Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Michaela Reißmann. Zu den Gründungsmitgliedern des Institutes gehören zudem Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Christine Rehlkai und Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Heike Schulze – beides ebenfalls Professorinnen der Fakultät ASW. Ausführliche Informationen zum Institut finden sich unter <https://thinkpaed.fh-erfurt.de/>. Einen Überblick über aktuelle Forschungsaktivitäten des Institutes gibt zudem Kapitel 7.1.
- Bereits seit 2014 ist mit dem **Institut für Kommunale Planung und Entwicklung e. V. (IKPE)** ein Forschungsinstitut an der FH Erfurt angebunden (An-Institut), welches sich mit der Forschung und dem Wissenstransfer zur Stärkung der kommunalen Gestaltungsfähigkeit und der Fortentwicklung sozialer Infrastruktur befasst. Prof. Dr. Jörg Fischer, Professor an der Fakultät ASW, ist Gründungsmitglied und Leiter des Forschungsinstitutes. Weitere Professor:innen der Fakultät ASW sind ebenfalls Mitglieder des Institutes (Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Saskia Erbring, Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Barbara Lochner, Prof. Dr. Tobias Luck und Prof. Dr. Thorsten Möller). Ausführliche Informationen zum Institut finden sich unter <https://www.ikpe-erfurt.de/>. Einen Überblick über aktuelle Forschungsaktivitäten des Institutes gibt zudem Kapitel 7.2.

- Prof. Dr. Miriam Müller-Rensch, Professorin für Soziologie und internationale soziale Ungleichheit der Fakultät ASW, verbindet an der von ihr 2020 gegründeten und geleiteten Forschungsstelle „**Radikalisierung und gewaltsame Konflikte: Antworten sozialer Berufe**“ (RUK) international sichtbare, praxisbezogene Forschung zu den steigenden Anforderungen an soziale Berufe durch Radikalisierung, Polarisierung, (Makro-)Konflikte und Gewalterfahrungen mit den interdisziplinären Debatten der Gewaltforschung. Die RUK fungiert durch innovative Ansätze partizipativer Studierendenforschung als Sprungbrett im Themenfeld für praxisorientierte Forschung der Absolvent:innen der Fakultät ASW. Gleichzeitig ist die RUK Anlaufstelle für staatliche Akteure, Nichtregierungsorganisationen und Praxisstellen zu Radikalisierung, Gewaltursachen, -erfahrungen und -prävention sowie demokratischer- und Menschenrechtsbildung. Der konkrete Regionalbezug der RUK zu Thüringen wird im aktiven Netzwerk, sowie durch Beratung und Beiratstätigkeit, wie bspw. für den Landespräventionsrat Thüringen des Thüringer Ministeriums für Inneres, Kommunales und Landesentwicklung in der Arbeitsgruppe „Gewalt- und Radikalisierungsprävention“ deutlich. Weitere Informationen zur Forschungsstelle finden sich unter <https://ruk.fh-erfurt.de/>. Einen Überblick über aktuelle Aktivitäten der Forschungsstelle gibt zudem Kapitel 7.3.

Forschung an der Fakultät ASW erfolgt darüber hinaus in enger Zusammenarbeit mit den **etablierten Forschungsstrukturen der Fachhochschule Erfurt** (s. Abbildung 2). An der Fakultät selbst werden die Forschenden organisatorisch durch Geschäftsführung und Dekanat sowie durch die Mitarbeitenden der Fakultät im Sekretariat, Praxisamt (Schnittstelle Forschung-Praxis) und IT-Bereich unterstützt (s. Abbildung 2). Zuständige Ansprechpartnerin für alle forschungsrelevanten Themen und Anfragen an der Fakultät ASW ist die Prodekanin für Forschung (Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Viola Muster, E-Mail: viola.muster@fh-erfurt.de; Tel.: +49 361 6700-3242).

3 Forschende und Forschungsaktivitäten

Im Folgenden finden Sie in alphabetischer Reihung eine Vorstellung der professoralen Kolleg:innen bzw. Vertretungsprofessor:innen, welche im Jahr 2025 Forschung an der Fakultät ASW betrieben haben.

Prof. Dr. jur. Jörg Altmann

Professor für Recht der Sozialen Arbeit

Prodekan für Studium und Lehre der Fakultät ASW



Forschungsschwerpunkte:

- Sozialrecht, insbesondere Sozialverwaltungs-, Grundsicherungs- und Sozialversicherungsrecht sowie Kinder- und Jugendhilferecht
- Zivilrecht im Kontext zu sozialrechtlichen Fragestellungen
- haftungs- und strafrechtliche Fragestellungen in Bezug auf soziale Berufe

Weitere wissenschaftsrelevante Tätigkeiten:

- Mitarbeit an juristischen Fachkommentaren
- Rechtsgutachten und Stellungnahmen zu Fragestellungen aus den Arbeits- und Forschungsschwerpunkten
- Mitglied im Deutschen Sozialrechtsverband e. V.
- Mitglied der Steuerungsgruppe Netzwerk Sozialrecht

Kontakt:

- Tel.: +49 361 6700-3231
- E-Mail: joerg.altmann@fh-erfurt.de

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ päd. Saskia Erbring

Professorin für Beratung in der Sozialen Arbeit



Forschungsschwerpunkte:

- Professionelle Kommunikation und Professionalisierung (Beratung, Pädagogik)
- Team- und Organisationsentwicklung
- Teilhabekonzepte und Inklusionsprozesse
- Beratungsforschung und Gesundheitsforschung (qualitativ & quantitativ)

Weitere wissenschaftsrelevante Tätigkeiten:

- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit e. V. (DGSA)
- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft e. V. (DGfE)
- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Supervision (DGSv)
- Moderatorin im Institut für Teamarbeit Köln
- Wissenschaftliche Gutachterin bei der Zeitschrift „QfI – Qualifizierung für Inklusion“

Kontakt:

- Tel.: +49 361 6700-3021
- E-Mail: saskia.erbring@fh-erfurt.de

Prof. Dr. phil. Jörg Fischer

Professor für Bildungs- und Erziehungskonzepte

*Leiter des Institutes für Kommunale Planung und Entwicklung e. V.
(IKPE) – An-Institut der FH Erfurt*

Vorsitzender des Praxisausschusses der Fakultät ASW



Forschungsschwerpunkte:

- Aufbau und Entwicklung von Netzwerken
- Integrierte Planung, Steuerung von Bedarfen, Analyse von wohlfahrtsstaatlichen Leistungen auf kommunaler Ebene
- Kinderschutz und Frühe Hilfen
- Wahrnehmung und professionelle Bearbeitung von Armut und Bildungsbenachteiligung
- Politische Steuerung in der Sozialen Arbeit
- Beteiligungsprozesse bei regionalen Innovationsansätzen

Weitere wissenschaftsrelevante Tätigkeiten:

- Mitglied der Sachverständigenkommission zur Ausarbeitung des 17. Kinder- und Jugendberichts der Bundesregierung
- Stimmberechtigtes Mitglied des Thüringer Landesjugendhilfeausschusses (seit 2015)
- Stellvertretendes Mitglied des Thüringer Landesintegrationsbeirates (seit 2020)
- Mitglied der Redaktion der Fachzeitschrift Sozialmagazin (seit 2012)
- Mitglied des Beirats und des erweiterten Vorstands der Bundesstiftung Frühe Hilfen und Nationales Zentrum Frühe Hilfen (seit 2020)
- Mitglied des Thüringer Landesvorstands der Deutschen Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen (DVJJ) (seit 2007)
- Fachmitgliedschaften: Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e. V. (DGSA), Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft e. V. (DGfE)
- Gutachter: Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD), Verlag neue praxis

Kontakt:

- Tel.: +49 361 6700-3022
- E-Mail: joerg.fischer@fh-erfurt.de

Prof. Dr. phil. Wolfgang Geiling

Professor für Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Theorien und Methoden, innovative Konzepte



Forschungsschwerpunkte:

- Theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit
- Methodisches Handeln, innovative Konzepte in der Sozialen Arbeit
- Systemische Soziale Arbeit
- Professionstheoretische Fragen der Sozialen Arbeit
- Kooperation von Jugendhilfe und Schule, Schulsozialarbeit
- Systemische Beratung in Handlungskontexten Sozialer Arbeit

Weitere wissenschaftsrelevante Tätigkeiten:

- Wissenschaftlicher Beirat für „praxis – institut für systemische beratung“, Regionalinstitut Süd
- Organisation und regelmäßige Durchführung der Erfurter Fachgespräche der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften der Fachhochschule Erfurt

Kontakt:

- Tel.: +49 361 6700-3238
- E-Mail: wolfgang.geiling@fh-erfurt.de

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ rer. med. Ulrike Igel

Professorin für Soziale Arbeit im Sozialraum



Forschungsschwerpunkte:

- Sozialräumliche Verteilung von sozialer Ungleichheit
- Mobilität und Raumanerkennung
- Gemeinwesen-orientierte partizipative Forschung
(bislang vorrangig im Bereich der Gesundheitsförderung)
- Soziale Landwirtschaft

Weitere wissenschaftsrelevante Tätigkeiten:

- Beratung und Begleitung des EU-Projektes „HEALTH4EUkids“ (2022 – 2025)
- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Public Health e. V. (DGPH)
- Mitglied der Fachgruppe „Klimagerechtigkeit und sozialökologische Transformation“ und eine der Koordinator:innen der Arbeitsgruppe „Soziale Landwirtschaft“ der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit e. V. (DGSA)

Kontakt:

- Tel.: +49 361 6700-3233
- E-Mail: ulrike.igel@fh-erfurt.de

Dr. phil. Danny Ilgauds

Vertretungsprofessor für Soziale Arbeit im Sozialraum



Forschungsschwerpunkte:

- Kindeswohlgefährdung und Inobhutnahme
- Sozialraumorientierung und Partizipation in der Jugendhilfeplanung
- Jugendhilfeausschuss und Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII
- Soziale Arbeit im Sozialraum
- Hilfen zur Erziehung, Hilfeplanung, Umgang mit schwierigen Fallverläufen
- Partizipation in der Kinder- und Jugendhilfe

Weitere wissenschaftsrelevante Tätigkeiten:

- Mitglied im Berufsverband für Soziale Arbeit (DBSH)

Kontakt:

- Tel.: +49 361 6700-3120
- E-Mail: danny.ilgauds@fh-erfurt.de

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ phil. Barbara Lochner

*Professorin für Pädagogik der Kindheit mit dem Schwerpunkt
Leiten und Führen*

*Leiterin (gemeinsam mit Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Michaela Reißmann) des
Thüringer Institutes für Kindheitspädagogik (ThInKPäd)
– In-Institut der FH Erfurt*



Forschungsschwerpunkte:

- Qualitative Kinder- und Jugendhilfeforschung
- Interaktionsanalyse und Ethnografie in pädagogischen Organisationen
- Pädagogische Professionalität
- Organisationsentwicklung und -leitung in frühpädagogischen Einrichtungen

Weitere wissenschaftsrelevante Tätigkeiten:

- Gründungsmitglied des „Netzwerk kindheitspädagogische Hochschuldidaktik“ (NetKid) (seit 2022; <https://netkid-hochschuldidaktik.de/>)
- Leitung der wissenschaftlichen Begleitung des Modellprojekts „Vielfalt vor Ort begegnen – professioneller Umgang mit Heterogenität in Kindertageseinrichtungen“ (WisBeV und WisBeV II) gemeinsam mit Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Michaela Reißmann und Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Christine Rehlau (1. Projektphase) (seit 2021; <https://vielfalt-begegnen.de/>)
- Leitung der Fach- und Forschungsstelle Thüringer Eltern-Kind-Zentren (FF ThEKiZ) gemeinsam mit Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Michaela Reißmann (seit 2024; <https://thekiz.de/>)
- Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat zum Corona-Pandemiemanagement der Landesregierung Thüringen (2020 – 2023)
- Mitglied im Beirat der Fachzeitschrift SozialExtra (seit 2016)
- Mitglied im Institut für Theorie und Empirie des Sozialen (ITES) (seit 2023)
- Gutachterinnentätigkeiten für folgende Fachzeitschriften: Soziale Arbeit, Zeitschrift für Sozialpädagogik, Diskurs Kindheit- und Jugendforschung, Soziale Passagen
- Mitglied in der Sektion Sozialpädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft e. V. (DGfE)
- Mitglied der BAG Bildung und Erziehung in der Kindheit (BAG BEK)
- Vertrauensdozentin der Friedrich-Ebert-Stiftung e. V. (FES)

Kontakt:

- Tel.: +49 361 6700-3232
- E-Mail: barbara.lochner@fh-erfurt.de

Prof. Dr. rer. med. habil. Tobias Luck

Professor für Psychologie

*Prodekan für Forschung, Transfer und Internationales
(bis 30.09.2025)*

*Vorsitzender des Prüfungsausschusses der Fakultät ASW
(seit 01.10.2025)*



Forschungsschwerpunkte:

- Epidemiologie und Pathologie psychischer Störungen
(Schwerpunkte: Depression, leichte kognitive Störung und Demenzen)
- Psychologie, Psychopathologie und Epidemiologie von Schuldgefühlen
- Neuropsychologische Testverfahren
- Public Health, Präventions- und Versorgungsforschung, Erfolgreiches Altern

Weitere wissenschaftsrelevante Tätigkeiten:

- Umfassende Gutachtertätigkeiten für nationale und internationale Fachzeitschriften
(Auswahl: The New England Journal of Medicine, British Medical Journal, American Journal of Epidemiology, Alzheimer's & Dementia, Social Psychiatry and Psychiatric Epidemiology)
- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie e. V. (DGEpi; 2014 – 2020 einer der beiden Sprecher:innen der AG „Neurologische und Psychiatrische Epidemiologie“)

Kontakt:

- Tel.: +49 361 6700-3236
- E-Mail: tobias.luck@fh-erfurt.de

Dr.ⁱⁿ phil. Katja Ludwig

Vertretungsprofessorin für Sozialmanagement



Forschungsschwerpunkte:

- Qualitative Bildungs- und Sozialforschung
- Pädagogische Professionalität
- Team- und Organisationsentwicklung in sozialen Einrichtungen
- Führungskräfteentwicklung in sozialen Einrichtungen

Weitere wissenschaftsrelevante Tätigkeiten:

- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft e. V. (DGfE), Sektion 8 „Pädagogik der frühen Kindheit“
- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft e. V. (DGfE), Sektion 2 „Qualitative Bildungs- und Biografieforschung“

Kontakt:

- Tel.: +49 361 6700-3241
- E-Mail: katja.ludwig@fh-erfurt.de

Prof. Dr. phil. Thorsten Möller

Professor für Methodisches Handeln und Soziale Diagnostik

Dekan der Fakultät (bis 30.09.2025)



Forschungsschwerpunkte:

- Systemtheorie und Konstruktivismus als Referenztheorien der Sozialen Diagnostik und des Methodischen Handelns

Kontakt:

- Tel.: +49 361 6700-3024
- E-Mail: thorsten.moeller@fh-erfurt.de

Prof. Dr. rer. pol. Miriam Müller-Rensch (Joint Ph. D.)

Professorin für Soziologie und internationale soziale Ungleichheit

Leiterin der Forschungsstelle „Radikalisierung und gewaltsame

Konflikte: Antworten sozialer Berufe“ (RUK) der FH Erfurt



Forschungsschwerpunkte:

- Disziplinen und Forschungsfelder: Friedens- und Konfliktforschung, Governance-Forschung, Internationale Beziehungen, Middle East Studies, Politische Soziologie, Politische Theorie
- Forschungsschwerpunkte: Gewaltforschung; Macht, Herrschaft und Ideologien; Extremismus, Radikalisierung und Prävention; Politik und Geschichte MENA-Region; State- und Nation Building; Gesellschaftliche Transformationsprozesse; Außen- und Entwicklungspolitik; Menschenrechte, Migration und Integration; Effekte sozialer Ungleichheit
- Weitere Interessensgebiete: politisches System der Bundesrepublik, deutsche und europäische Identität und Zeitgeschichte, Geschichtspolitik und Erinnerungskultur

Weitere wissenschaftsrelevante Tätigkeiten:

- Alumna und Fellow des Centre for Global Studies (CFGs) der University of Victoria (UVic), Canada
- Ehem. Forschungspartnerin des Max-Planck-Institutes für ethnologische Forschung, Halle/Saale; Forschungsgruppe: How Terrorists Learn
- Beirat Landespräventionsrat Thüringen: Arbeitsgruppe Gewalt- und Radikalisierungsprävention
- Wissenschaftliches Mitglied RSF-Hub Rechtsstaatsförderung des Auswärtigen Amtes und der Freien Universität Berlin
- Mitglied Europe Canada Network (EUCAnet): ein Projekt des Jean Monnet Program of the European Union, des Centre for Global Studies (CFGs) der University of Victoria (UVic) und der European Studies Community Association in Canada (ECSA-C)
- Wissenschaftliche Gutachterin bei Bloomsbury Press
- Promotionsalumna Studienstiftung des Deutschen Volkes

Kontakt:

- Tel.: +49 361 6700-3025
- E-Mail: miriam.mueller-reusch@fh-erfurt.de

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ phil. Viola Muster

*Professorin für Sozialwissenschaft der Nachhaltigkeit im
nationalen und internationalen Kontext*

Prodekanin für Forschung (seit 01.10.2025)



Forschungsschwerpunkte:

- Soziale Arbeit und ökologische Krisen
- Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Lebensführung
- Nachhaltigkeitsorientierte Verbraucherbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Nachhaltigkeitstransformationsprozesse in Organisationen
- Konsum und Teilhabe, Konsum besonderer Verbrauchergruppen, Überschuldung

Weitere wissenschaftsrelevante Tätigkeiten:

- Mitglied der Fachgruppe „Klimagerechtigkeit und sozialökologische Transformation“ der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit e. V. (DGSA)
- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen (DGHochN)
- Co-Projektleitung des Projektes „Klimagerechtigkeit und Wohnen“ im Rahmen der Forschungsförderinitiative der FH Erfurt

Kontakt:

- Tel.: +49 361 6700-3242
- E-Mail: viola.muster@fh-erfurt.de

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ rer. pol. Diana Ramm

Professorin für Gesundheit, Teilhabe und Inklusion

Stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte der FH Erfurt

Forschungsschwerpunkte:

- Inklusion
- Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderung
- Prävention, Gesundheitsförderung und -management
- Gesundheit in pädagogischen Handlungsfeldern

Weitere wissenschaftsrelevante Tätigkeiten:

- Projekt: Evaluation und Erweiterung des Aktionsplans „FH Erfurt – Hochschule der Inklusion“
- Projektleitung „HOT2 - Erfolgreiches Pflanzenwachstum ohne Torf“
- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften e. V. (DGRW), Arbeitsgruppe Recht und Politik
- Mitglied des Sachverständigenbeirats Versorgungsmedizinische Begutachtung beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Kontakt:

- Tel.: +49 361 6700-3031
- E-Mail: diana.ramm@fh-erfurt.de

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ phil. Christine Rehklau

Professorin für Diversität und Interkulturelle Soziale Arbeit



Forschungsschwerpunkte:

- Diversität in Kindertageseinrichtungen
- Migration
- Internationale Soziale Arbeit

Weitere wissenschaftsrelevante Tätigkeiten:

- (Gründungs-)Mitglied des Thüringer Institutes für Kindheitspädagogik (ThInKPäd)
– In-Institut der FH Erfurt
- 06/2023 – 12/2025 Mitarbeit in der wissenschaftlichen Begleitung des Modellprojekts
„Vielfalt vor Ort begegnen – professioneller Umgang mit Heterogenität in
Kindertageseinrichtungen“ (WisBeV II) (seit 2021; <https://vielfalt-begegnen.de/>)
- Mitglied in der Fachgruppe Internationale Soziale Arbeit der Deutschen Gesellschaft
für Soziale Arbeit e. V. (DGSA)
- Mitglied im IFSW (International Federation of Social Workers)

Kontakt:

- Tel.: +49 361 6700-3026
- E-Mail: christine.rehklau@fh-erfurt.de

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ päd. Michaela Reißmann

Professorin für Erziehungswissenschaften, Erziehung und Bildung von Kindern

*Leiterin (gemeinsam mit Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Barbara Lochner) des
Thüringer Institutes für Kindheitspädagogik (ThInKPäd)
– In-Institut der FH Erfurt*



Forschungsschwerpunkte:

- Professionelles Handeln und Professionsentwicklung in der Kindheitspädagogik
- Didaktik der Kindheitspädagogik
- Bau- und Konstruktionsspiel der Kinder

Weitere wissenschaftsrelevante Tätigkeiten:

- Leitung der wissenschaftlichen Begleitung des Modellprojekts „Vielfalt vor Ort begegnen – professioneller Umgang mit Heterogenität in Kindertageseinrichtungen“ (WisBeV und WisBeV II) gemeinsam mit Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Barbara Lochner und Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Christine Rehlau (1. Projektphase) (seit 2021; <https://vielfalt-begegnen.de/>)
- Leitung der Fach- und Forschungsstelle Thüringer Eltern-Kind-Zentren (FF ThEKiZ) gemeinsam mit Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Barbara Lochner (seit 2024; <https://thekiz.de/>)
- 07/2025 – 07/2026: Wissenschaftliche Begleitung „AnkerForum - Brücken bauen zwischen Tradition und Zukunft“ für die Arbeiterwohlfahrt Rudolstadt e. V./Ankerstein GmbH Rudolstadt
- Mitglied im Fachbeirat der Fachzeitschrift KiTa aktuell (seit 2022)
- Mitglied im Arbeitskreis Inklusion beim Hauptvorstand der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)

Kontakt:

- Tel.: +49 361 6700-3030
- E-Mail: michaela.rissmann@fh-erfurt.de

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ phil. Nicole Rosenbauer

Professorin für Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendhilfe

Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät ASW



Forschungsschwerpunkte:

- Kinder- und Jugendhilfe; Hilfen zur Erziehung
- Unabhängige Ombudschaft und rechtsbasierter Ansatz in der Kinder- und Jugendhilfe
- Kinderschutz, institutionelle Schutzkonzepte
- Komplexe, herausfordernde Hilfekonstellationen in der Jugendhilfe
- Sozialarbeitswissenschaft, machttheoretische Perspektiven
- Gender und geschlechtliche Vielfalt

Weitere wissenschaftsrelevante Tätigkeiten:

- Vorstandsmitglied des „Bundesnetzwerk Ombudschaft in der Jugendhilfe e.V.“
- Mitglied Fachbeirat „Dein Megafon – Unabhängige Beratungs- und Ombudsstelle der Jugendhilfe in Thüringen“
- Mitglied Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH) und Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA)
- Redaktionsmitglied der Fachzeitschrift „ForE – Forum Erziehungshilfen“
- 2023 – 2024: Mitglied im Beirat zur Erstellung des 1. Lebenslagenberichts von Kindern und Jugendlichen in Thüringen
- 2021 – 2023: Projektkoordination „Internationaler Fachkräfteaustausch zu jungen Menschen in herausfordernden Hilfekonstellationen (IFA/IPEP)“¹
- Mit-Organisation und Durchführung der Bundestagung „Qualifizierung und Weiterentwicklung der flexiblen integrierten Hilfen im Sozialraum“ als Kooperationsveranstaltung der Fachgruppe „Integrierte Hilfen“ der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH) und der Fakultät ASW an der FH Erfurt am 26. und 27.03.2025

Kontakt:

- Tel.: +49 361 6700-3020
- E-Mail: nicole.rosenbauer@fh-erfurt.de

¹ Ausführlichere Informationen: <https://ehs-dresden.de/zentrum/forschungsprojekte/abgeschlossene-projekte/internationaler-fachkraefteaustausch>

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ phil. Maria Schmidt

*Professorin für Theorien der Pädagogik und
der Sozialen Arbeit / Forschung*

Vorsitzende des Prüfungsausschusses (bis 30.09.2025)

Dekanin der Fakultät (seit 01.10.2025)



Forschungsschwerpunkte:

- Professions- und Biografieforschung
- Professionelles Handeln und Professionsentwicklung in der Sozialen Arbeit und Kindheitspädagogik
- Kultur- und Religionssensible Bildung
- Ethik in der Sozialen Arbeit und Kindheitspädagogik

Weitere wissenschaftsrelevante Tätigkeiten:

- Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Bildung und Erziehung in der Kindheit e. V. (BAG-BEK), Sprecherin der Arbeitsgruppe „Forschung(sethik)“
- Vorsitzende des wissenschaftlichen Beirats an der Arbeitsstelle Kultur- und Religionssensible Bildung (KuRs.B) an Kindertagesstätten und Schulen, Friedrich-Schiller-Universität Jena
- Berufenes Mitglied des Fachausschusses „Jugend und Familie“ des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e. V.
- Mitglied des Netzwerkes Rekonstruktive Sozialarbeitsforschung

Kontakt:

- Tel.: +49 361 6700-3028
- E-Mail: maria.schmidt@fh-erfurt.de

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ phil. Heike Schulze

Professorin für Kindheit und Sozialisation

Promotionsbeauftragte der Fakultät ASW

*Verantwortliche Hochschullehrende für die Mediationsstelle der
Fachhochschule Erfurt / Mediationsanaloge Supervision*

Prodekanin für Transfer und Internationales (seit 01.10.2025)



Forschungsschwerpunkte:

- Professionalisierung in der Frühpädagogik
- Kindheitssoziologie
- Förderung sozialer Kompetenz und Konfliktkultur in der Früh- und Sozialpädagogik
- Familien- und Schulmediation
- Kindesinteressen und deren Vertretung in Familiengericht und Jugendhilfe

Weitere wissenschaftsrelevante Tätigkeiten:

- (Gründungs-)Mitglied des Thüringer Institutes für Kindheitspädagogik (ThInKPäd)
 - In-Institut der FH Erfurt

Kontakt:

- Tel.: +49 361 6700-3029
- E-Mail: heike.schulze@fh-erfurt.de

4 Forschungsprojekte

Projekt 1: Wissenschaftliche Begleitung des Modellprojekts „Vielfalt vor Ort begegnen – professioneller Umgang mit Heterogenität in Kindertageseinrichtungen“ (WisBeV & WisBeV II)



Projektleitung: Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Barbara Lochner, Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Christine Rehkla (1. Projektphase), Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Michaela Reißmann (Kontakt: wisbev@fh-erfurt.de)

Beteiligte Mitarbeiter:innen: Caroline Ali-Tani, Pia Breytenbach, Michael Janowitz, Hannah Kaliner, Laura Schlichting, Sarah Sippach, Susanne Zeltwanger sowie zahlreiche studentische und wissenschaftliche Assistenzkräfte

Laufzeit: 06/2023 – 12/2025 (nach einer ersten Förderphase von: 06/2021 – 05/2023)

Finanzierung: Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur/TMBWK

Kurzbeschreibung: Das Ziel des Projekts „Vielfalt vor Ort begegnen – professioneller Umgang mit Heterogenität in Kindertageseinrichtungen“ (WisBeV und WisBeV II) liegt in der Verbesserung der Qualität der Kindertagesbetreuung und fokussiert die Unterstützung von ca. 80 Kindertageseinrichtungen in Thüringen bei der Bewältigung inhaltlicher Herausforderungen. Das Ziel der wissenschaftlichen Begleitung ist es, die beteiligten Pädagog:innen für die komplexen Herausforderungen einer diversitätsbewussten Praxis zu sensibilisieren und in ihrer fachlichen Handlungskompetenz zu stärken. Dafür wird ein theoretisch wie empirisch fundiertes und validiertes Curriculum für die Fortbildung von Pädagog:innen zur Diversity-Reflexivität und den pädagogischen Umgang mit Heterogenität entwickelt. Darüber hinaus werden fachliche Orientierungen, Erfahrungen in der Auseinandersetzung mit Diversität und Prozesse der Weiterentwicklung auf Basis quantitativer und qualitativer Begleitforschung dokumentiert.

Projekt 2: Fach- und Forschungsstelle Thüringer Eltern-Kind-Zentren (ThEKiZ)

Projektleitung: Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Michaela Reißmann, Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Barbara Lochner

Beteiligte Mitarbeiterinnen: Julia Hecker, Ulrike Lüneburger, Julia Peschmann

Laufzeit: 01/2025 – 12/2025

Finanzierung: Thüringer Ministerium für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Familie/TMSGAF

Kurzbeschreibung: Die Fach- und Forschungsstelle ThEKiZ (Thüringer Eltern-Kind-Zentren) ist seit dem 1. Mai 2024 am Thüringer Institut für Kindheitspädagogik der Fachhochschule Erfurt angesiedelt. Im Rahmen des Landesprogramms „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ (LSZ) berät und unterstützt die Fach- und Forschungsstelle ThEKiZ Thüringer Kommunen und Träger der Jugendhilfe bei der Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Eltern-Kind-Zentren und begleitet die bislang über 70 Kindertageseinrichtungen in Thüringen, die diese Entwicklung bereits vollzogen haben. Ein zentraler Fokus ist dabei die Familien- und Sozialraumorientierung.

Die Fach- und Forschungsstelle ThEKiZ hat den Auftrag der Qualitätssicherung und -entwicklung sowie des Monitorings, führt Fach- und Vernetzungsveranstaltungen durch und vermittelt Prozessbegleitungen.

Die Fach- und Forschungsstelle fungiert somit als zentrale Schnittstelle zwischen Praxis, Wissenschaft und Politik, um die Qualität und Wirksamkeit der Thüringer Eltern-Kind-Zentren nachhaltig zu stärken.

Nähere Informationen zur Fach- und Forschungsstelle ThEKiZ: <https://thekiz.de/>

Projekt 3: Evaluationsgutachten zur Umsetzung des Landesförderprogramms "Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist" für Thüringer Kindertageseinrichtungen

Projektleitung: Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Barbara Lochner, Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Michaela Reißmann

Beteiligte Mitarbeiterin: Diana Handschke-USchmann (auf Honorarbasis)

Laufzeit: 08/2024 – 01/2025

Finanzierung: Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur/TMBWK

Kurzbeschreibung: Die Evaluation des Landesprogramms „Sprach-Kitas“ wurde in einer Bietergemeinschaft mit dem Institut für Kommunale Planung und Entwicklung an der FHE (IKPE) unter Leitung des Thüringer Institut für Kindheitspädagogik durchgeführt. Schwerpunkte der Gesamtevaluation waren die Ausgestaltung der Funktionsstellen „Fachkräfte für sprachliche Bildung“, die Gestaltung der projektspezifischen Fachberatung, die inhaltlichen Schwerpunkte

sowie die Einschätzung der Kompetenzentwicklung sowohl auf der Ebene der Adressat:innen, als auch auf der Ebene der Fachkräfte und der Organisationen. Das Thüringer Institut übernahm die qualitative Evaluation, bestehend aus Gruppendiskussionen mit Sprachfachkräften und Fachberatungen und Expert:innengesprächen mit Trägervertretungen. Auf dieser Basis wurden Gestaltungsweisen, Gelingensbedingungen und Herausforderungen im Projektverlauf herausgearbeitet. Auch die Schnittmengen zum Landesmodellprojekt „Vielfalt vor Ort begegnen“ wurden ausgelotet. Die Ergebnisse und daraus resultierenden Handlungsempfehlungen sind in einem 96-seitigen Gutachten zusammengefasst.

Projekt 4: Auswirkungen des Terrorangriffs der Hamas am 7. Oktober auf Jüdinnen und Juden in Deutschland insbesondere Mitteldeutschland und Thüringen

Projektleitung: Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Heike Schulze (Kontakt: heike.schulze@fh-erfurt.de)

Beteiligte Mitarbeiterin: Bernadette Steinke

Kooperationspartnerin: Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Maria Schmidt (Kontakt: maria.schmidt@fh-erfurt.de)

Laufzeit: 2024 – 2025 (als BMBF-Forschungsprojekt zu Antisemitismus ab 2025 in Antragstellung)

Finanzierung: Forschungs-Förder-Initiative (FFI) der FH Erfurt

Kurzbeschreibung: Das Forschungsvorhaben befasst sich mit den Auswirkungen des terroristischen Anschlags am 7. Oktober 2023 auf Jüdinnen und Juden in Deutschland (insbesondere in Mitteldeutschland mit Thüringen). Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Jüdinnen und Juden in Deutschland, ihre Lebenswelt nach dem Anschlag am 7. Oktober wahrnehmen und erleben.

Projekt 5: Evaluation und Erweiterung des Aktionsplans „FH Erfurt – Hochschule der Inklusion“

Projektleitung: Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ rer. pol. Diana Ramm (Kontakt: diana.ramm@fh-erfurt.de)

Laufzeit: 04/2022 – 12/2026

Kurzbeschreibung: Im Jahr 2014 wurde an der Fachhochschule Erfurt in einem vom Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (TMBWK) geförderten Projekt der Aktionsplan „FH Erfurt – Hochschule der Inklusion“ entwickelt. Ziele des Aktionsplans waren dabei u. a. die Herstellung chancengleicher Studienbedingungen für Studierende mit Behinderung bzw. chronischer Erkrankung, die Verbesserung der Arbeitsbedingungen von schwerbehinderten bzw. von Behinderung bedrohten Beschäftigten der FH Erfurt und die Sicherstellung der Barrierefreiheit von Gebäuden sowie von Informations- und Kommunikationssystemen (vgl. Rebstock et al., 2014).

Im Rahmen des Evaluationsprojektes wird der Aktionsplan im ersten Schritt evaluiert. In einem zweiten Schritt wird der Aktionsplan aktualisiert sowie angepasst. Das Projekt bezieht Studierende und Mitarbeitende der FH Erfurt ein.

Projekt 6: Evaluation einer deutschen Version eines Fragebogens zur Erfassung der Neigung zu unangemessenen und übermäßigen Schuldgefühlen bei Kindern und Jugendlichen

Projektleitung: Prof. Dr. Tobias Luck (Kontakt: tobias.luck@fh-erfurt.de)

Laufzeit: 2024 – 2025

Kurzbeschreibung: Empirische Befunde zeigen, dass Schuldgefühle – v. a. dann, wenn sie sehr stark ausgeprägt oder irrational sind – ein Risikofaktor für eine psychische Störung (z. B. für eine Depression) darstellen können. Zur Erfassung der Neigung von Kindern und Jugendlichen zu solchen unangemessenen und übermäßigen Schuldgefühlen gibt es aktuell nur einen Fragebogen in englischer Sprache (Inappropriate and Excessive Guilt Scale/IEGS; Tilghman-Osborne et al., 2012). Im Rahmen des aktuellen Forschungsprojektes wird zunächst eine deutsche Übersetzung dieses englischen Fragebogens durch die Zusammenarbeit mit zwei Übersetzerinnen erstellt. Nach den Standards zur Übersetzung von Fragebogeninstrumenten (TRAPD) erfolgt in einem zweiten Schritt in einem Prätest eine Bewertung der Übersetzung durch Personen der anvisierten Zielgruppe (N = 10 Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 16 Jahren), um abschätzen zu können, inwieweit der Fragebogen in der beabsichtigten Art und Weise verstanden wird. Das übersetzte Fragebogeninstrument wird nach Abschluss des Projektes zur nichtkommerziellen Nutzung in Forschung und Praxis kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Erste Ergebnisse: Luck, T., Holzknecht, R. (2025). Bereitstellung einer deutschsprachigen Übersetzung der Inappropriate and Excessive Guilt Scale zur Erfassung der Neigung zu unangemessenen und übermäßigen Schuldgefühlen bei Kindern und Jugendlichen. Psychiatrische Praxis (accepted).

Projekt 7: Klimagerechtigkeit und Wohnen

Projektleitung: Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Viola Muster (Kontakt: viola.muster@fh-erfurt.de) in Kooperation mit Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Heidi Sinning (Kontakt: heidi.sinning@fh-erfurt.de)

Laufzeit: 01.09.2025 – 30.08.2026

Beteiligter Mitarbeiter: Maik Zentner

Finanzierung: Forschungs-Förder-Initiative (FFI) der FH Erfurt

Kurzbeschreibung: Das Vorhaben widmet sich der Identifikation von Forschungslücken und -fragen für Drittmittelanträge zu ausgewählten Instrumenten und Strategien für eine sozial-gerechte Transformation von Wohnquartieren im urbanen Raum. Im Mittelpunkt stehen dabei

vor allem die Ausgestaltung von partizipativen, informativen und beratenden Instrumenten für benachteiligte und armutsgefährdete Bewohner:innengruppen. Gemeinsam mit Multiplikator:innen aus der Sozialwirtschaft und Wohnungswirtschaft soll eruiert werden, wie bedarfsgerechte, niedrighschwellige und akzeptanzförderliche Angebote umgesetzt werden können.

Projekt 8: Ziviler Widerstand und Soziale Verteidigung

Projektleitung: Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ulrike Igel (Kontakt: ulrike.igel@fh-erfurt.de)

Beteiligte Mitarbeiterin: Elisabeth Braun

Laufzeit: 01.10.2025 – 31.03.2026

Kurzbeschreibung: Aktuell wird das Thema soziale Verteidigung und ziviler Widerstand überwiegend von „alten Friedenskämpfern“ der 1960er Jahre bearbeitet und junge, nicht männliche, nicht akademische bzw. marginalisierte Personengruppen sind bislang stark unterrepräsentiert. Das Projekt untersucht förderliche und hinderliche Bedingungen für den Zugang bzw. die Beteiligung diverser Personengruppen an der Kampagne „Wehrhaft ohne Waffen“ (WoW). Dazu erfolgt eine umfassende Analyse der Organisationsstruktur und (Beteiligungs-)Kultur sowie der Außendarstellung der Kampagne. Es werden Handlungsempfehlungen entwickelt, die zu einer breiteren Beteiligung unterschiedlicher Personengruppen an zivilgesellschaftlichen Aktivitäten beitragen können. Das Projekt erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Bund für Soziale Verteidigung und der Kampagne „Wehrhaft ohne Waffen“.

Projekt 9: Wissenschaftliche Begleitung „AnkerForum – Brücken bauen zwischen Tradition und Zukunft“ für die Arbeiterwohlfahrt Rudolstadt e. V./Ankerstein GmbH Rudolstadt

Projektleitung: Prof. Dr. Michaela Reißmann (Kontakt: michaela.rissmann@fh-erfurt.de)

Laufzeit: 07/2025 – 07/2026

Finanzierung: Arbeiterwohlfahrt Rudolstadt e. V./Ankerstein GmbH Rudolstadt

Kurzbeschreibung: Das Thüringer Institut für Kindheitspädagogik berät und begleitet die Projektleitung des „AnkerForums“ und das Gesamtprojekt zu Fragen des Projektablaufs, bei der Entwicklung von Projektveranstaltungen und pädagogischen Aktivitäten mit den Bausteinen und liefert Zuarbeiten, wie z. B. kurze Texte/Präsentationen zu Fragen des Bauspiels aus wissenschaftlicher Sicht, und Zuarbeiten zur Projektdokumentation. Darüber hinaus begleitet sie die beteiligten Kindertageseinrichtungen und die Primarstufe der Friedrich-Adolf-Richter-Schule bei deren Ideenentwicklung zu pädagogischen Angeboten für das Bauspiel mit Ankersteinen. Dafür werden Workshops und (digitale) Einrichtungsbesuche durchgeführt. Die Studierenden des 3. Semesters Pädagogik der Kindheit werden im Rahmen des Seminars zur

Lernwerkstattarbeit in diese Entwicklungen mit einbezogen. So kann eine Verbindung der Studierenden mit der Praxis des Bauspiels in den beteiligten Einrichtungen einen Gewinn für deren Professionalität bieten.

5 Wissenschaftliche Publikationen

5.1 Beiträge in Fachjournalen

Catanese Cicero, G. (2025). „Kinder bringen heutzutage andere Probleme als Sprache mit“. Warum interkulturelle Bildung in der Kindheits- und Sozialpädagogik gerade jetzt wichtiger denn je ist. *Zukunfts-Handbuch Kindertageseinrichtungen*, 31(1): 28-40.

<https://doi.org/10.5771/2941-0355-2025-1>

Fischer, J., & Reutlinger, C. (2025). Verhältnisse gestalten, den Raum präventiv in den Blick nehmen – was heißt das aus einer sozialräumlichen Perspektive?. *unsere jugend*, 77(4), 154-162.

Ilgauds, D., & Eisermann, G. (2025). Mitreden und Mitgestalten – Beteiligung von jungen Menschen in inklusiven Wohngruppen. *Forum Sozial*, 2/2025, 58-59.

Ilgauds, D. (2025). Jugendhilfeplanung und Partizipation. *Forum Sozial*, 2/2025, 29-32.

Ilgauds, D. (2025). Solidarische Zusammenarbeit von Organisationen der Sozialen Arbeit. *Forum Sozial*, 1/2025, 14–16.

Lochner, B. & Autor:innengruppe BA Leiten und Führen (2025): Teamkultur: Ankommen in der Kita. *Kindergarten heute* 55 (4), 18-20.

Lochner, B. & Janowitz, M. (2025). Raus aus der Fußnote – Soziale Arbeit in der DDR und in Ostdeutschland nach der deutschen Einheit. (Unberücksichtigte) Erfahrungen, Perspektiven und Entwicklungen. *Sozial Extra* 49 (6), 368–372. <https://doi.org/10.1007/s12054-025-00831-y>

Lochner, B. & Richter, M. (2025). Eltern und Familien als Adressat_innen von Sozialer Arbeit in Bildungsinstitutionen. Familienorientierte Programmatiken in der Kita- und Schulsozialarbeit. *Sozial Extra* 48 (6), 411–413. <https://doi.org/10.1007/s12054-024-00744-2>

Lochner, B. (2025): „Lernort Praxis“ – Mentoring als Teamaufgabe. *Kita aktuell* 34 (12), 7-9.

Luck, T., Holzknecht, R. (2025). Bereitstellung einer deutschsprachigen Übersetzung der Inappropriate and Excessive Guilt Scale zur Erfassung der Neigung zu unangemessenen und übermäßigen Schuldgefühlen bei Kindern und Jugendlichen. *Psychiatrische Praxis*, 52(6), 324-331. <https://doi.org/10.1055/a-2591-1044>

Matzel, A., **Luck, T.**, Riedel-Heller, S. G., Engel, C., Wirkner, K., Nesterko, Y., & Glaesmer, H. (2025). Zusammenhang von traumatischen Erfahrungen mit milder Neurokognitiver Störung im Alter. *Psychotherapie, Psychosomatik, Medizinische Psychologie*, 75(2), 77-84.

Schroeter, M. L., Girbardt, J., **Luck, T.**, Rodriguez, F. S., Plant, G. T., Wicklein, B., Wirkner, K., Engel, C., Kynast, J., Girbardt, C., Wang, M., Polyakova, M., Hinz, A., Witte, A. V., Kirsten, T., Loeffler, M., Villringer, A., Riedel-Heller, S. G., Elze, T., Rauscher, F. G. (2025). Retinal nerve fibre layer thickness is associated with attention and predicts risk states of dementia, *Brain Communications*, 7(6), fcac464. <https://doi.org/10.1093/braincomms/fcac464>

5.2 Bücher & Buchbeiträge

Conrad-Giese, M., Hlava, D., **Ramm, D.** (2025). Behindertenrecht in der Arbeitswelt. Bund-Verlag: Frankfurt am Main.

Erbring, S. (2025). Die Ausbildung eines professionellen Selbstverständnisses als Berater:in im Studium. Möglichkeiten und Begrenzungen. In: Wazlawik, M. & Möller, T. (Hrsg.). Beratung in der Kinder- und Jugendhilfe. Weinheim: Beltz Juventa.

Feldes, W., Gilsbach, A., Jansen, C., Köhler C., Klabunde, R., Künsemüller, P., **Ramm, D.**, Ritz, H.-G., Schäfer, I., Weidner, A. (2025). Praxis der Schwerbehindertenvertretung von A - Z, Bund-Verlag: Frankfurt am Main.

Fischer, J. (2025). Vernetzung in der kommunalen Sozialpolitik. In: Brettschneider, A., Grohs, S. & Jehles, N. (Hrsg.). Handbuch Kommunale Sozialpolitik. Springer VS, Wiesbaden.
https://doi.org/10.1007/978-3-658-38616-0_58-1

Fischer, J. (2025). Frühe Hilfen. In: Reißmann, M., Rehklau, C., Lochner, B. (Hrsg.) (2025). Lexikon der Kindheitspädagogik. Kronach: Wolters Kluwer, S. 208-212.

Fischer, J., Geene, R. (2025). Frühe Hilfen und Gesundheitsförderung in der Kommune – ein Modellbeispiel für vernetzte Sozialpolitik vor Ort. In: Brettschneider, A., Grohs, S. & Jehles, N. (Hrsg.). Handbuch Kommunale Sozialpolitik. Springer VS, Wiesbaden.
https://doi.org/10.1007/978-3-658-38616-0_59-1

Franzheld, B. & **Lochner, T.** (2025): Professionalisierung. In: Reißmann, M., Lochner, B. & Rehklau, C. (Hrsg.): Lexikon Kindheitspädagogik. Kronach: Wolters Kluwer, S. 544-547.

Jung, P. (2025). Weit entfernt von Hilfen aus einer Hand. Aufsuchende Beratung an der Schnittstelle zwischen Kinder-, Jugend- und Eingliederungshilfe. In: Wazlawik, M. & Möller, T. (Hrsg.). Beratung in der Kinder- und Jugendhilfe. Handlungsfelder – Situationen – Entwicklungen. Weinheim: Beltz Juventa, S. 93-108.

Gaßmann, A. & **Lochner, B.** (2025): Wenn Kita-Sozialarbeit die Antwort ist ... – Adressat:innen- und organisationsbezogene Erwartungen an Kita-Sozialarbeit. In: Thielemann, N. (Hrsg.): Kita-Sozialarbeit. Grundlagen – Konturen – Perspektiven, S. 119-130.

Geiling, W. (2025). Coaching. In: Reißmann, M., Rehklau, C. & Lochner, B. (Hrsg.) (2025). Lexikon der Kindheitspädagogik. Kronach: Wolters Kluwer.

Hilse-Carstensen, T., **Fischer, J.** (2025). Lokale Familienpolitik. In: Brettschneider, A., Grohs S. & Jehles, N. (Hrsg.). Handbuch Kommunale Sozialpolitik. Springer VS, Wiesbaden.
https://doi.org/10.1007/978-3-658-38616-0_29-1

Ilgauds, D. (2025). Partizipation in der Jugendhilfeplanung – Zur beteiligungsorientierten Jugendhilfeplanung auf organisationaler Ebene des Jugendamts. Weinheim: Beltz Juventa.

Jergus, K., Koch, S., **Lochner, B.**, Schildknecht, L. & Hübenthal, M. (2025): Kritik (in) der Frühpädagogik. Einleitung in den Band. In: Koch, S., Jergus, K., Lochner, B., Schildknecht, L., Hübenthal, M. (Hrsg.): Kritik (in) der Frühpädagogik. Positionierungen und Verhältnisbestimmungen zu früher Kindheit. Bielefeld: transcript, S. 9-29.

Koch, S., Jergus, K., **Lochner, B.**, Schildknecht, L., Hübenthal, M. (Hrsg.) (2025). Kritik (in) der Frühpädagogik. Positionierungen und Verhältnisbestimmungen zu früher Kindheit. Bielefeld: transcript.

Lochner, B. & Zeltwanger, S. (2025): „Die Einzige, die da wirklich nachfragt, ist die Frau Ismael.“ Die Fallvignette als Impuls zur Reflexion der Verknüpfung von herkunftsbezogener Differenz und kindheitspädagogischer Professionalität. In: Cloos, P. & Garbade, S. (Hrsg.): Diversität, Materialien, Kindheit. Weinheim, Basel: Beltz Juventa, S. 83-99.

Lochner, B. & Franzheld, T. (2025): Profession. In: Reißmann, M., Lochner, B. & Rehklau, C. (Hrsg.): Lexikon Kindheitspädagogik. Kronach: Wolters Kluwer, S. 542-544.

Lochner, B. & Franzheld, T. (2025): Professionalität. In: Reißmann, M., Lochner, B. & Rehklau, C. (Hrsg.): Lexikon Kindheitspädagogik. Kronach: Wolters Kluwer, S. 547-550.

Lochner, B. (2025): Team(-arbeit). In: Reißmann, M., Lochner, B. & Rehklau, C. (Hrsg.): Lexikon Kindheitspädagogik. Kronach: Wolters Kluwer, S. 709-713.

Luck, T. (2025). Entwicklungsstörungen. In: Reißmann, M., Lochner, B., Rehklau, C. (Hrsg.); Lexikon Kindheitspädagogik (2. Aufl.). Kronach und Köln: Carl Link Verlag, S. 137-140.

Möller, T. (2025). Grundzüge der Beratung. In: Wazlawik, M. & Möller, T. (Hrsg.). Beratung in der Kinder- und Jugendhilfe. Weinheim: Beltz Juventa.

Ramm, D. (2025). ICF. In: Reißmann, M., Rehklau, C. & Lochner, B. (Hrsg.) (2025). Lexikon der Kindheitspädagogik. Kronach: Wolters Kluwer.

Riedel-Heller, S. G., **Luck, T.** (2025). Die Häufigkeit psychischer Störungen im Alter. In: Klöppel, S., Jessen, F. (Hrsg.); Praxishandbuch Gerontopsychiatrie und -psychotherapie (3. Aufl.); Elsevier, S. 7-16.

Reißmann, M. (2025): Das Bauspiel. Historische Verortung, Ermöglichung und Begleitung der Kinder. In: Franke-Meyer, D. & König, A. (Hrsg.). Playful Learning und digitale Welten. Lernen im Spiel als Prinzip der Kindergartenidee. 1. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa (Beyond Frühpädagogik), S. 132-146.

Reißmann, M., Rehklau, C., Lochner, B. (Hrsg.) (2025). Lexikon der Kindheitspädagogik. Kronach: Wolters Kluwer.

Rosenbauer, N. (2025). Beschwerdemanagement. In: Reißmann, M., Lochner, B. & Rehklau, C. (Hrsg.). Lexikon Kindheitspädagogik, 2. überarb. Aufl., Carl Link Verlag: Kronach, S. 44-46.

Rosenbauer, N. (2025). Herausforderndes Verhalten. In: Reißmann, M., Lochner, B. & Rehklau, C. (Hrsg.). Lexikon Kindheitspädagogik, 2. überarb. Aufl., Carl Link Verlag: Kronach, S. 248-250.

Rosenbauer, N. (2025). Kinder- und Jugendhilfe. In: Reißmann, M., Lochner, B. & Rehklau, C. (Hrsg.). Lexikon Kindheitspädagogik, 2. überarb. Aufl., Carl Link Verlag: Kronach, S. 287-290.

Schulze, H. (2025). Kindesinteressen, Elternberatung und das „advokatorische Dilemma“ im Kontext von Trennung und Scheidung. In: Wazlawik, M. & Möller, T. (Hrsg.). Beratung in der Kinder- und Jugendhilfe. Weinheim: Beltz Juventa, S. 129-157.

Schulze, H. (2025). „Advokatorisches Dilemma“ in Lexikon Kindheitspädagogik“; 2.überarb. Aufl. (Hg. Reißmann, Michaela; Lochner, Barbara; Rehklau, Christine). Neuwied: CarlLink Verlag.

Schulze, H. (2025). „Kindesinteressen“ in Lexikon Kindheitspädagogik“; 2.überarb. Aufl. (Hg. Reißmann, Michaela; Lochner, Barbara; Rehklau, Christine). Neuwied: CarlLink Verlag.

Thielemann, N., **Lochner, B.**, Naranjos Velazquez, N., Schneider, A. & Wiere, A. (2025). Kita-Sozialarbeit – Zur Konturierung eines sich entwickelnden Handlungsfeldes. In: Thielemann, N. (Hrsg.): Kita-Sozialarbeit. Grundlagen – Konturen – Perspektiven, S. 19-36.

Wazlawik, M. und **Möller, T.** (Hrsg.) (2025). Beratung in der Kinder- und Jugendhilfe. Weinheim: Beltz Juventa.

5.3 Varia

Altmann, J. (2025). Ausbildungsförderung für Studierende – eine bürokratische Herausforderung, Netzwerk Sozialrecht, abrufbar unter: <https://netzwerk-sozialrecht.net/ausbildungsfoerderung-fuer-studierende-eine-buerokratische-herausforderung/>

Fischer, J., Backes, J., Stolz, H.-J. (2025). Early Intervention Networks and Prevention Chains in Germany: Municipal Family Policy as a Catalyst of Welfare Transformation In: Insights on Family Policies, Dossier 3, European Observatory on Family Policy, abrufbar unter: <https://coface-eu.org/wp-content/uploads/2025/09/Insights-Germany-Website.pdf>

Fischer, J. (2025). Der Start in den Prozess der politisch-strukturellen Verankerung. QE kommunal Praxismaterial 1 im Themenfeld „Politisch-strukturelle Verankerung“. Frühe Hilfen qualitativ gestalten: Prozessbegleitung kommunaler Netzwerke. Herausgegeben vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen. (16 Seiten) Abrufbar unter: <https://www.fruehehilfen.de/service/arbeitshilfen-fuer-die-praxis/praxismaterial-zur-qualitaetsentwicklung/qe-praxismaterial-politisch-strukturelle-verankerung/>

Fischer, J. (2025). Grundlagen und erste Schritte. QE kommunal Praxismaterial 2 im Themenfeld „Politisch-strukturelle Verankerung“. Frühe Hilfen qualitativ gestalten: Prozessbegleitung kommunaler Netzwerke. Herausgegeben vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen. (14 Seiten) Abrufbar unter: <https://www.fruehehilfen.de/service/arbeitshilfen-fuer-die->

praxis/praxismaterial-zur-qualitaetsentwicklung/qe-praxismaterial-politisch-strukturelle-verankerung/

Fischer, J. (2025). Argumente für die Netzwerke Frühe Hilfen. QE kommunal Praxismaterial 3 im Themenfeld „Politisch-strukturelle Verankerung“. Frühe Hilfen qualitativvoll gestalten: Prozessbegleitung kommunaler Netzwerke. Herausgegeben vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen. (9 Seiten) Abrufbar unter: <https://www.fruehehilfen.de/service/arbeitshilfen-fuer-die-praxis/praxismaterial-zur-qualitaetsentwicklung/qe-praxismaterial-politisch-strukturelle-verankerung/>

Fischer, J. (2025). Methodik zur Erarbeitung der einzelnen Schritte zu Beginn der politisch-strukturellen Verankerung. QE kommunal Praxismaterial 4 im Themenfeld „Politisch-strukturelle Verankerung“. Frühe Hilfen qualitativvoll gestalten: Prozessbegleitung kommunaler Netzwerke. Herausgegeben vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen. (6 Seiten) Abrufbar unter: <https://www.fruehehilfen.de/service/arbeitshilfen-fuer-die-praxis/praxismaterial-zur-qualitaetsentwicklung/qe-praxismaterial-politisch-strukturelle-verankerung/>

Fischer, J. (2025). Politik verstehen und mit ihr gestalten. QE kommunal Praxismaterial 5 im Themenfeld „Politisch-strukturelle Verankerung“. Frühe Hilfen qualitativvoll gestalten: Prozessbegleitung kommunaler Netzwerke. Herausgegeben vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen. (10 Seiten) Abrufbar unter: <https://www.fruehehilfen.de/service/arbeitshilfen-fuer-die-praxis/praxismaterial-zur-qualitaetsentwicklung/qe-praxismaterial-politisch-strukturelle-verankerung/>

Fischer, J. (2025). Kontaktaufnahme und Kontaktpflege mit Politik. QE kommunal Praxismaterial 6 im Themenfeld „Politisch-strukturelle Verankerung“. Frühe Hilfen qualitativvoll gestalten: Prozessbegleitung kommunaler Netzwerke. Herausgegeben vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen. (10 Seiten) Abrufbar unter: <https://www.fruehehilfen.de/service/arbeitshilfen-fuer-die-praxis/praxismaterial-zur-qualitaetsentwicklung/qe-praxismaterial-politisch-strukturelle-verankerung/>

Fischer, J. (2025). Einbindung der Frühen Hilfen in die kommunalen Regelstrukturen. QE kommunal Praxismaterial 7 im Themenfeld „Politisch-strukturelle Verankerung“. Frühe Hilfen qualitativvoll gestalten: Prozessbegleitung kommunaler Netzwerke. Herausgegeben vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen. (13 Seiten) Abrufbar unter: <https://www.fruehehilfen.de/service/arbeitshilfen-fuer-die-praxis/praxismaterial-zur-qualitaetsentwicklung/qe-praxismaterial-politisch-strukturelle-verankerung/>

Igel, U., Kasten, F. (2025). Grünau Moves: general overview. Unit 2.1.1 The original Best Practice. E-Learning-Unit zu Best Practice Grünau Moves. Entstanden im Rahmen des Health4EUKids WP4 capacity building programme. Abrufbar unter: <https://www.epicentro.iss.it/en/obesity/joint-action-health4EUKids-wp4-programme-capacity-building-modulo2>

Luck, T., Ramm, D. (2025). Parental guilt – Wofür sich Eltern gegenüber ihren Kindern schuldig fühlen: Ergebnisse einer Online-Befragung von Erwachsenen in Deutschland.

doi.org/10.22032/dbt.64463

Müller-Rensch, M. (2025). Mensch oder Migrant. Kurzkomentar zum Bundestagswahlkampf im ZDF, 21.02.2025, abrufbar unter: <https://daspoliticum.de/was-sprache-mit-uns-macht-kurzkomentar-zum-bundestagswahlkampf-im-zdf/>

Muster, V. (2025). Interview mit dem Deutschlandfunk zu den Folgen und Ursachen von Überkonsum, 21.12.2025, abrufbar unter: <https://www.deutschlandfunk.de/ueberforderung-im-ueberfluss-genuegsamer-konsum-viola-muster-sozialforscherin-100.html> und dazugehöriger Beitrag: Wie kommen wir da wieder raus? Überkonsum, abrufbar unter: <https://www.deutschlandfunkkultur.de/konsum-nachhaltigkeit-wuensche-100.html>

Rosenbauer, N. (Hg.) (2025). Projektbericht „Internationaler Fachkräfteaustausch zu jungen Menschen in herausfordernden Hilfekonstellationen“, ehs Zentrum, Dresden, abrufbar unter: https://www.fh-erfurt.de/Bilder/Seitenbereiche/Fakultaeten/ASW/Rosenbauer/2025-08_Projektbericht_IFA_Rosenbauer_ehs_final.pdf

Rosenbauer, N. (2025). Mitwirkung am Expert:innen-Gespräch der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH) am 18.06.2025 in Frankfurt a.M.

Dokumentation: „[Unerkannt - Handel mit und Ausbeutung von jungen Menschen im Kontext der Erziehungshilfen](#)“

6 Wissenschaftliche Fachvorträge/-moderationen/-diskussionen

Erbring, S. (2025). Inklusion ressourcenorientiert umsetzen (I). Vortrag im Schulamt Fürstentum Liechtenstein, 28.05.2025, Vaduz.

Erbring, S. (2025). Inklusion ressourcenorientiert umsetzen (II). Vortrag im Schulamt Fürstentum Liechtenstein, 13.08.2025, Vaduz.

Erbring, S. (2025). Ressourcenorientierte inklusive Schulentwicklung. Vortrag auf den Dialogtagen Fürstentum Liechtenstein, 10.12.2025, Malbun.

Fischer, J. (2025). 17. Kinder- und Jugendbericht – Die Lage der jungen Generation und die Situation der Kinder- und Jugendhilfe. Fachgespräch zum 17. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung „Zuversicht braucht Vertrauen“, Kreisjugendring München-Stadt, 29.01.2025, München.

Fischer, J. (2025). „... und was bringt das?“ – Zur Wirksamkeit von Netzwerken und was daraus für den Kinderschutz ableitbar ist. Vortrag auf dem 2. NRW-Fachtag Netzwerke Kinderschutz „Netzwerkarbeit für einen wirksamen Kinderschutz“, 06.02.2025, Dortmund.

Fischer, J. (2025). Umgang, Förderung und Unterstützung von sozial benachteiligten Kindern Onlineworkshop im Auftrag des Zentrums für Entwicklung und Lernen, 07.02.2025, Heidelberg.

Fischer, J. (2025). Präventive und sozialräumliche Sozialstrategie im Landkreis Göttingen Moderation eines Workshops der Steuerungsgruppe, 07.03.2025, Göttingen.

Fischer, J. (2025). 17. Kinder- und Jugendbericht. Aufwachsen in Ostdeutschland und mögliche Ableitungen für die Sozialstrategie des Landkreises Nordhausen. Vortrag auf dem Fachtag „Integrierte Sozialplanung“, 10.03.2025, Nordhausen.

Fischer, J. (2025). The Kindergarden in the Spirit of Friedrich Froebel – Environment as Classical Perspective of Social Pedagogy. Vortrag zur Internationalen Woche „Environmental Issues in Social Work and Health Education“ der Ocellia University (mit Daijana Komericki), 14.03.2025 Lyon.

Fischer, J. (2025). Frühe Hilfen als Start in ein demokratisches Miteinander Vortrag im Forum „Was haben Frühe Hilfen eigentlich mit Demokratieförderung zu tun?“ auf dem 30. Kongress Armut und Gesundheit, 17.03.2025, Berlin.

Fischer, J. (2025). Zentrale Erkenntnisse und Empfehlungen des 17. Kinder- und Jugendberichts. Vortrag auf der Fachveranstaltung des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge „Aktuelle fachliche, fachpolitische und rechtliche Entwicklungen in der Kinder- und Jugendhilfe“, 20.03.2025, Weimar.

Fischer, J. (2025). Der 17. Kinder- und Jugendbericht – Ableitungen für die kommunale Praxis Vortrag auf der Klausur des Jugendhilfeausschusses, 21.03.2025, Jena.

Fischer, J. (2025). Der 17. Kinder- und Jugendbericht – Ableitungen für die Hilfen zur Erziehung. Vortrag im Arbeitskreis der Erziehungshilfereferent:innen der Diakonie Deutschland, 09.04.2025, Erfurt.

Fischer, J. (2025). Der 17. Kinder- und Jugendbericht – Ableitungen für die Jugendarbeit und Jugendförderung. Vortrag in der Arbeitsgruppe Jugendarbeit/Jugendförderung der BAG Landesjugendämter, 10.04.2025, Augsburg.

Fischer, J. (2025). Der 17. Kinder- und Jugendbericht – Ableitungen für die öffentliche Jugendhilfe. Vortrag auf der 138. Arbeitstagung der BAG Landesjugendämter, 28.04.2025, Münster.

Fischer, J. (2025). Frühe Hilfen als Demokratieförderung. Vortrag auf dem Fachtag der BAG Gesundheit & Frühe Hilfen, 29.04.2025, Hamburg.

Fischer, J. (2025). Zuversicht und Vertrauen - Erkenntnisse des 17. Kinder- und Jugendberichts und die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen als Expert:innen. Vortrag auf dem Nürnberger Forum der Landesstelle für Katholische Jugendarbeit, 07.05.2025, Nürnberg.

Fischer, J. (2025). Zwischen Rückbau, Konsolidierung und Neuorientierung. Wie geht es weiter mit den Frühen Hilfen? Vortrag und Moderation des IKPE-Panels beim 17. Deutschen Jugendhilfetag, 13.05.2025, Leipzig.

Fischer, J. (2025). Gute Rahmenbedingungen für Kinderchancen. Vortrag beim Panel von DJI und IKPE „Kinderchancen gemeinsam gestalten! Rahmenbedingungen nachhaltiger Armuts(folgen)prävention von Bund, Ländern und Kommunen“ beim 17. Deutschen Jugendhilfetag, 15.05.2025, Leipzig.

Fischer, J. (2025). Die Kinder- und Jugendhilfe ist zuständig für alle, aber nicht für alles Input beim DJI-Panel „Jung sein können mit Zuversicht und Vertrauen – was Kinder- und Jugendhilfe vertrauenswürdig macht. Leitlinien und Empfehlungen des 17. Kinder- und Jugendberichts“ beim 17. Deutschen Jugendhilfetag, 15.05.2025, Leipzig.

Fischer, J. (2025). Perspektiven der Entwicklung von Familienzentren – Zugänge und Anschlussmöglichkeiten. Vortrag beim 3. Fachtag der Landesservicestelle Familienzentren Hessen „Team- und Organisationsentwicklung im Familienzentrum“, 27.05.2025, Frankfurt am Main.

Fischer, J. (2025). Frühe Hilfen für Familien in Armutslagen: Was Politik jetzt leisten muss! Vortrag im Rahmen der Inforeihe des Paritätischen „Kinder, Jugend und Familie“, 05.06.2025, online.

Fischer, J. (2025). Perspektiven der Frühen Hilfen. Vortrag für die Steuerungsgruppe der Frühen Hilfen Hessen, 25.06.2025, Korbach.

Fischer, J. (2025). Politisch-strukturelle Verankerung Früher Hilfen. Transferkonferenz des NZFH-Programms „Frühe Hilfen qualitativ gestalten – Prozessbegleitung kommunaler Netzwerke“, 26.06.2025, online.

Fischer, J. (2025). Zuversicht braucht Vertrauen. Der Grundgedanke des 17. Kinder- und Jugendberichts. Vortrag beim Fachtag zum 17. Kinder- und Jugendbericht des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit des Saarlandes, 03.07.2025, Saarbrücken.

Fischer, J. (2025). Recht und Soziale Arbeit – Bedürfnisse und Erfahrungen aus der Perspektive von (ehem.) Studierenden. Vortrag auf dem Symposium „Recht und Soziale Arbeit – Wissenschaft und akademische Lehre“, 03.07.2025, Jena.

Fischer, J. (2025). Was können Leitungen aus den Frühen Hilfen lernen?. Workshop auf der Großen Arbeitstagung der AGJÄ „100 Jahre AGJÄ – Aktuelle Herausforderungen in der Kinder- und Jugendhilfe“, 04.09.2025, Braunschweig.

Fischer, J. (2025). Politische Verankerung – Frühe Hilfen für Fachkräfte. Workshop auf der Großen Arbeitstagung der AGJÄ „100 Jahre AGJÄ – Aktuelle Herausforderungen in der Kinder- und Jugendhilfe“, 05.09.2025, Braunschweig.

Fischer, J. (2025). Frühe Hilfen als Blaupause für Netzwerkarbeit in der öffentlichen Jugendhilfe – eine Zukunftsperspektive. Input auf der Großen Arbeitstagung der AGJÄ „100 Jahre AGJÄ – Aktuelle Herausforderungen in der Kinder- und Jugendhilfe“, 05.09.2025, Braunschweig.

Fischer, J. (2025). Kinder- und Jugendhilfe wirkt nur als Ganzes gut. Impulse aus dem 17. Kinder- und Jugendbericht. Vortrag auf der Fachveranstaltung zum 17. KJB der Stadt Karlsruhe, 22.09.2025, Karlsruhe.

Fischer, J. (2025). Family Policy Relocalization – A Step Forward in Germany? Vortrag auf der COFACE-Odissee Conference „Breaking Silos, Building Futures: Policy Innovations for Integrated Family and Child Support“, 25.09.2025, Brüssel/Belgien.

Fischer, J. (2025). Prävention als wirkungsvoller Schlüssel gegen Kinderarmut? Vortrag auf dem KAB-Fachtag des EngagementZentrums „Wirkungsvolle Projekte gegen Kinderarmut – Zwischen Wunsch und Wirklichkeit!?!“, 09.10.2025, Braunschweig.

Fischer, J. (2025). Aufwachsen in Ostdeutschland. Herausforderungen für junge Menschen und die Kinder- und Jugendhilfe. Vortrag auf dem Fachtag des TMSGAF „Zuversicht braucht Vertrauen“ – Ableitungen des 17. KJB für die Thüringer Kinder- und Jugendhilfe, 21.10.2025, Erfurt.

Fischer, J. (2025). Zusammenhalt in Ostdeutschland – Herausforderungen und sozialpolitische Lösungsansätze. Moderation des Panels auf dem FIS-Forum „Solidarität im Sozialstaat“ des Deutschen Institut für interdisziplinäre Sozialpolitikforschung. 03.11.2025, Leipzig.

Fischer, J. (2025). Sozialen Zusammenhalt in Ostdeutschland zwischen Bund, Land und Kommune gestalten? Moderation der Plenarveranstaltung auf dem FIS-Forum „Solidarität im Sozialstaat“ des Deutschen Institut für interdisziplinäre Sozialpolitikforschung, 04.11.2025, Leipzig.

Fischer, J. (2025). Beteiligungsprozesse in der Jugendhilfeplanung. Fortbildung am Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg, 06./07.11.2025, Berlin.

Fischer, J. (2025). Qualifizierungswege für Jugendamtsleitungen. Input auf der gemeinsamen JA-Leitertagung des Thüringischen Landkreistags und des Thüringer Gemeinde- und Städtebunds, 12.11.2025, Erfurt.

Fischer, J. (2025). 16 Jahre Netzwerke Kinderschutz und Frühe Hilfen – Wirksamkeit und Möglichkeiten der Entwicklung. Vortrag beim 24. Arbeitstreffen der lokalen Netzwerkkoordinator:innen des Landesjugendamtes Rheinland-Pfalz, 13.11.2025, Mainz.

Fischer, J. (2025). Ableitungen für die Bundesebene im Umgang mit Präventionsketten – Implikationen für den Nationalen Aktionsplan der Bundesregierung „Neue Chancen für Kinder“. Input in der Sitzung des NAP-Ausschusses, 14.11.2025, Berlin.

Fischer, J. (2025). Mit dem Präventionsdilemma umgehen! Gelingende Ansätze mit jungen Kindern. Vortrag beim Fachtag des ZBFS „Vor die Welle kommen. Präventive Ansätze der Kinder- und Jugendhilfe für junge Kinder“, München 18.11.2025.

Fischer, J. (2025). Politisch-strukturelle Verankerung Früher Hilfen auf kommunaler Ebene Workshop auf der Frühe Hilfen-Jahresklausur der Netzwerkkoordinierenden in der Region Hannover, 04.12.2025, Hannover.

Fischer, J. (2025). Inklusive Jugendhilfeplanung. Fortbildung am Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg, 12.12.2025, online.

Fischer, J. (2025). Frühe Hilfen und Kindertagesstätten – Kooperation im Aufwachsen Vortrag im Rahmen der Inforeihe des Paritätischen „Kinder, Jugend und Familie“, 17.12.2025, online.

Igel, U., Kasten, F. (2025). Grünau Moves: A Best Practice to promote health and prevent obesity in children. Vortrag im Rahmen der Summer School „Best Practices in Child Obesity“ der University of Patras (Griechenland), 25.8.2025, online.

Lochner, B., Igel, U. (2025). Kooperation und Multiprofessionalität. Gestaltung von Kooperation und Multiprofessionalität im Sozialraum. Forum auf der Bundestagung „Qualifizierung und Weiterentwicklung der flexiblen integrierten Hilfen im Sozialraum“ am 26.03.2025, Erfurt.

Lochner, B., Thielemann, N., Naranjos Velazquez, N., Schneider, A. & Wiere, A. (2025): Kita-Sozialarbeit – Zur Konturierung eines sich entwickelnden Handlungsfeldes. 2. Bundestagung Kita-Sozialarbeit am 25.09.2025, Erfurt.

Luck, T. (2025). Kinder von Eltern mit psychischen Störungen. Fachtag des Kompetenzzentrums Kinderschutz Erfurt 2025, 18. September 2025, Erfurt.

Luck, T. (2025). Früherkennung und Prävention von Demenz. Erfurter Gespräche zur seelischen Gesundheit 2025, 05. Juni 2025, Erfurt.

Muster, V. (2025). Social work and climate protection. Potentials and limitations. Vortrag und Workshopmoderation auf der ISDW, 20. Juni 2025, Erfurt.

Muster, V. (2025). Nachhaltiger Konsum und soziale Teilhabe – geht das zusammen? Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung Nachhaltigkeit an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, 30.10.2025, Jena.

Ramm, D. (2025). Bildungsperspektiven in Deutschland. Koreanische Botschaft Berlin., 01.07.2025, Berlin.

Ramm, D. (2025). Stark in der Pflege. Zwischen Verantwortung, Beruf und Absicherung, Katholischer Familienbund Erfurt, 05.11.2025, Erfurt.

Rißmann, M. (2025). Vortrag zum 18. DJHT in Leipzig „Zukunftsperspektive Kita. Entwicklung inklusiver Qualität zwischen Kompass und Fallbeispiel“ im Panel des Caritasverbands e. V., 13. Mai 2025, Leipzig. [LINK](#)

Rosenbauer, N. (2025). Vortrag „Die Stimmen der »experts by experience« - Überlegungen zur Bedeutung und Wirkung der Selbstvertretung junger Menschen in und für die Kinder- und Jugendhilfe“ auf der Fachtagung „Nichts über uns ohne uns!“ am 11. Februar 2025, Dresden.

Rosenbauer, N. (2025). Vortrag „Gute Hilfekulturen im Sozialraum“ – Positionierung, Philosophie und Arbeitsprinzipien des Konzepts integrierte, flexible Hilfen“ auf der Bundestagung „Qualifizierung und Weiterentwicklung der flexiblen integrierten Hilfen im Sozialraum“ am 26. März 2025, Erfurt.

Rosenbauer, N. (2025). Forum „Adressat:innen und Partizipation – Vom Nutzen der integrierten flexiblen Hilfen für Adressat:innen“ auf der Bundestagung „Qualifizierung und Weiterentwicklung der flexiblen integrierten Hilfen im Sozialraum“ am 26. März 2025, Erfurt.

Rosenbauer, N. (2025). Vortrag „Aktuelle Hilfeansätze für junge Menschen mit herausfordernden Lebens- und Hilfeverläufen - Überblick zu Ansätzen und Initiativen verschiedener Bundesländer“ in der AG „Ansätze für junge Menschen mit komplexem Hilfebedarf“ am 28. März 2025, Leipzig.

Rosenbauer, N. (2025). Vortrag „Wenn (gerade) nichts (mehr) geht. Junge Menschen in herausfordernden Hilfekonstellationen: Perspektiven, Partizipation und Partnerschaften“ im Symposium des Internationalen Bunds (IB) auf dem 18. DJHT am 13. Mai 2025, Leipzig.

Rosenbauer, N. (2025). Input „Machtasymmetrien und aktuelle Konfliktlinien in der Kinder- und Jugendhilfe“ im Symposium des Bundesnetzwerk Ombudschaft (BNO) auf dem 18. DJHT am 14. Mai 2025, Leipzig.

Rosenbauer, N. (2025). Vortrag „Schwer erreichbare junge Menschen in der Inobhutnahme“ auf der Bundestagung der IGfH-Fachgruppe Inobhutnahme am 10. Oktober 2025, Berlin.

7 Neues aus den Forschungsinstituten und Forschungsstellen

7.1 Thüringer Institut für Kindheitspädagogik (ThInKPäd) – In-Institut der FH Erfurt



Das Thüringer Institut für Kindheitspädagogik (ThInKPäd) zielt darauf ab, kindheitspädagogische Professionalität in Thüringen zu fördern und an ihrer Weiterentwicklung mitzuwirken. Dabei wird ein integrierter, dialogischer Ansatz der Qualitätsentwicklung verfolgt: Auf Basis empirischer Forschung werden Angebote der Fort- und Weiterbildung zu aktuellen kindheitspädagogischen Fragen entwickelt, angeboten und evaluiert. Darüber hinaus veranstaltet das Institut jährliche Fachtagungen zu kindheitspädagogischen Fragen.

Arbeitsschwerpunkte des Institutes:

- Grundlagen- und anwendungsbezogene Forschung zu kindheitspädagogischen Fragestellungen
- Fort- und Weiterbildungen für Fachkräfte in kindheitspädagogischen Handlungsfeldern, insbesondere Kindertageseinrichtungen
- Vernetzung von kindheitspädagogischen Akteur:innen in Thüringen
- Beratung für öffentliche und freie Träger in Bezug auf kindheitspädagogische Fragestellungen
- Förderung wissenschaftlichen Nachwuchses in der Kindheitspädagogik

Aktivitäten in 2025:

- Wissenschaftliche Begleitung des Landesprojekts „Vielfalt vor Ort begegnen“ (Phase II)
- Fortführung der „Fach- und Forschungsstelle Thüringer Eltern-Kind-Zentren“
- Evaluation des Landesprogramms „Sprach-Kitas“
- Kooperation zum Bauspiel mit der Ankersteine GmbH Rudolstadt
- Mitwirkung im bundesweiten Netzwerk kindheitspädagogischer Institute
- Mitwirkung im Netzwerk kindheitspädagogische Hochschuldidaktik (<https://netkid-hochschuldidaktik.de>)

Fachtagungen in 2025:

- 2. Thüringer Kita-Vielfaltskongress 13./14.03.2025
- 2. Bundeskongress Kita-Sozialarbeit 25.09.2025
- Abschlussveranstaltungen der wissenschaftlichen Begleitung des Projekts „Vielfalt vor Ort begegnen“ 07./13.11.2025

7.2 Institut für Kommunale Planung und Entwicklung e. V. (IKPE) – An-Institut der FH Erfurt



Das Institut für kommunale Planung und Entwicklung e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, dessen Zielsetzungen darin bestehen, sich für ein abgestimmtes Miteinander von kommunaler Planung und Entwicklung einzusetzen. Es entwickelte sich aus einer langjährigen Kooperation zwischen Vertreterinnen und Vertretern der Thüringer Kommunen, der Ministerien und der Wissenschaft. Als An-Institut ist das IKPE direkt an die Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften der Fachhochschule Erfurt angebunden. Aktuelle Erkenntnisse aus der Forschung fließen kontinuierlich in die Arbeit des Instituts und damit auch in die Fakultät ein. Mehrere Professor:innen der Fakultät wirken in Projekten des IKPE mit.

Arbeitsschwerpunkte des Institutes:

- Kommunale Prozessbegleitung im Rahmen der Thüringer Sozialstrategierichtlinie
- Koordination des Landesprogramms „Thüringer Präventionsketten“
- Servicestelle Thüringer Pflegestrukturplanung
- Beratung kommunaler Träger zur integrierten Sozialplanung
- Sozialwissenschaftliche Evaluationen, Gutachten und Analysen

Aktivitäten in 2025:

Kommunale Prozessbegleitung im Rahmen der Thüringer Sozialstrategierichtlinie (2023 – 2026)

Im Rahmen der durch Mittel der ESF Plus geförderten Thüringer Sozialstrategierichtlinie bietet das IKPE die Prozessbegleitung der Kommunen bei der Entwicklung und Umsetzung lokaler Sozialstrategien an. Dies beinhaltet die fachliche Unterstützung bei aktuellen Themen kommunaler Sozialpolitik u.a. zur aktiven Inklusion durch Beratung, Vernetzung und Kompetenzentwicklung von Planungs- und Leitungsfachkräften der Thüringer Gebietskörperschaften sowie der Prozessmoderation zur Erstellung der kommunalen Sozialstrategien. Das IKPE berät unter Leitung Dr. Stefan Huberts beispielsweise zur Zielgruppenbeteiligung, übernimmt die Moderation lokaler Gremien oder bringt sich fachlich ein, um die integrierte Sozialplanung zu stärken.

Koordination des Landesprogramms „Thüringer Präventionsketten“ (2022 - 2028)

Das Programm „[Thüringer Präventionsketten](#)“ unterstützt die Landkreise und kreisfreien Städte, ganzheitliche und passgenaue Präventionskonzepte für Kinder und ihre Familien zu entwickeln. Das Programm wurde 2023 – 2025 im Auftrag der Auridis Stiftung gGmbH vom IKPE unter Federführung von Dr.ⁱⁿ Heike Schaarschmidt koordiniert. Dazu gehörte im Besonderen der Dialog mit interessierten Kommunen im Freistaat sowie die Unterstützung, Beratung und wissenschaftliche Begleitung bei der Umsetzung des Programms. Die erfolgreiche Etablierung der Thüringer Präventionsketten führte im Juli 2025 zu der Entscheidung, das Projekt im

Förderzeitraum 2026 – 2028 als gemeinschaftliches Vorhaben des Thüringer Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Familie (TMSGAF) und der Auridis Stiftung gGmbH weiter fortzusetzen.

Servicestelle Thüringer Pflegestrukturplanung (2025 – 2028)

Nachdem im Mai 2025 seitens des IKPE im Zusammenwirken mit dem TMSGAF die ersten Vorplanungen und Vorbereitungen begonnen hatten, wurde das IKPE mit Bescheid vom Oktober 2025 mit der Einrichtung einer Servicestelle Thüringer Pflegestrukturplanung beauftragt. Aufgabe der Servicestelle ist die Unterstützung ausgewählter Modellkommunen bei der regionalspezifischen Analyse der Bedarfe und Angebote zur pflegerischen bzw. pflegepräventiven Versorgung der Kommunen sowie die Begleitung der Modellkommunen bei einer bedarfsgerechten Pflegestrukturplanung.

Begleitung des Landessportbunds Rheinland-Pfalz bei der Optimierung der Netzwerkarbeit und Erfolgssteigerung im Leistungssport in Rheinland-Pfalz (2025)

Im Juli 2025 erfolgte die Beauftragung des IKPE durch den Landessportbund Rheinland-Pfalz (LSB RLP), den LSB RLP bei der Optimierung der Zusammenarbeit im Leistungssportnetzwerk Rheinland-Pfalz zu beraten und anhand einer Studie die Kontaktqualität des Leistungssportnetzwerks zu evaluieren. Im Mittelpunkt stand dabei die Frage, wie die Rollen, Schnittstellen und Abstimmungsprozesse im Leistungssportnetzwerk transparenter, effizienter und serviceorientierter gestaltet werden können.

Gemeinsam erweiterten Prof. Dr. Jörg Fischer und Dr. Ronald Gebauer mit diesem Projekt das bisherige Forschungs- und Beratungsportfolio des IKPE über den sozialen Bereich hinaus. Im Kern wurden in diesem Projekt mit Hilfe der aufwendigen quantitativen und qualitativen Netzwerkanalyse die in Rheinland-Pfalz vorhandenen Förderstrukturen der Zusammenarbeit im Spitzensport analysiert und auf positives Veränderungspotential untersucht. Zusätzlich wurden die Analyseergebnisse und change-orientiertes Know-How während regelmäßig stattfindender Strategietreffen in den Steuerungskreis des sich formierenden Prozesses zurückgespiegelt.

Familienbefragung Ilm-Kreis (2025 – 2026)

Das IKPE wurde im August 2025 seitens des Ilm-Kreises mit der Erstellung einer Familienbefragung beauftragt. Zielgruppen waren Jugendliche, Familien und Senior:innen. Dafür wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Ilm-Kreis ein Online-Fragebogen entwickelt. Die Umfrage erfolgte im Oktober und November 2025. Im Anschluss daran wurde die Befragung mit deskriptiven und induktiven statistischen Methoden ausgewertet. Die Berichtlegung erfolgt bis Ende März 2026.

Gutachten „Qualitätsentwicklung und -sicherung in Kindertageseinrichtungen“ (2025)

Ebenfalls im August 2025 erfolgte seitens des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur (TMBWK) die Beauftragung des IKPE mit der Erstellung eines Gutachtens zur Qualitätsentwicklung und -sicherung in Kindertageseinrichtungen des Freistaats Thüringen. In diesem Projekt wurden thüringenweit Träger und Leitungen von Kindertagesstätten und dort beschäftigte Assistenzkräfte befragt. Die Befragung bildete die Grundlage für die Erstellung

eines Gutachtens mit den Themenschwerpunkten:

- Beschäftigungssituation und Ausbildungsperspektiven von Assistenzkräften
- Entwicklungsdokumentation und
- Nutzung digitaler Anwendungen (Kita-Apps).

Als Teil des Gutachtens wurden ebenfalls Handlungsempfehlungen herausgearbeitet.

Die Erstellung des Gutachtens unter Leitung von Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Theresa Hilse-Carstensen erfolgte seitens des IKPE in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Ulrich Lakemann, Dr.ⁱⁿ Katja Ludwig sowie Herrn Engelbert Michel.

Erstellung des 8. Kinder- und Jugendberichts Sachsen-Anhalt (2025 – 2026)

Das IKPE wurde im September 2025 seitens des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt mit der Überarbeitung und Fertigstellung des 8. Kinder- und Jugendberichtes des Landes Sachsen-Anhalt beauftragt. Zum Auftrag gehörte die inhaltliche Recherche zu den Themenbereichen des Berichts, die Überprüfung der Quellen und Literatur sowie die Neuerstellung oder Überarbeitung von Tabellen und Abbildungen. Darüber hinaus sind Stellungnahmen zum Bericht zu verfassen sowie Rückfragen aus beteiligten Gremien zu beantworten. Das Vorhaben startete unter Leitung Prof. Dr. Jörg Fischers im September 2025, die Fertigstellung des Berichts erfolgt im März 2026. Die inhaltliche Begleitung erfolgt bis Ende der Legislatur.

Expertise „Von der Haltung zum Handeln – Sozialer Zusammenhalt aus Perspektive ostdeutscher Kommunen“ (2025 – 2026)

Ebenfalls im September 2025 erfolgte durch die Universität Duisburg-Essen die Beauftragung des IKPE mit der Erarbeitung einer Expertise für das DIFIS (Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung) zum Thema „Sozialer Zusammenhalt aus Perspektive ostdeutscher Kommunen.

Die zentrale Fragestellung der von Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Theresa Hilse-Carstensen, Prof. Dr. Jörg Fischer und Dr. Ronald Gebauer begleiteten Expertise lautet: Inwieweit kann sozialer Zusammenhalt gezielt durch sozialpolitisches Handeln gefördert und durch kommunale Akteure beeinflusst werden? Mit diesem explizit kommunalen Fokus dieses Projekts bietet es sich geradezu an, dafür ostdeutsche Sozialdezernent:innen zu befragen. Die Befragung erfolgt bis März 2026. Es schließt sich die Auswertung und Verschriftlichung der Expertise im II. Quartal 2026 an.

Fachtagung „Zuversicht braucht Vertrauen – Ableitungen des 17. Kinder- und Jugendberichts für die Thüringer Kinder- und Jugendhilfe“ (2025)

Am 21. Oktober 2025 veranstaltete das IKPE gemeinsam mit dem TMSGAF den Fachtag „Zuversicht braucht Vertrauen – Ableitungen des 17. Kinder- und Jugendhilfeberichts für die Thüringer Kinder- und Jugendhilfe“.

„Wie kann Kinder- und Jugendhilfe jungen Menschen in unsicheren Zeiten Orientierung und Halt geben? Welche Strukturen braucht eine Kinder- und Jugendhilfe, die Vertrauen schafft, gerade dort, wo Armut, Ausgrenzung und fehlende Teilhabe das Aufwachsen erschweren?“

Diese Fragen standen im Mittelpunkt der Fachtagung. Die Veranstaltung verband fachlichen Input mit politischer Einordnung und praxisnaher Diskussion.

Jugendamtsleitungsfortbildung (2025 – 2027)

Das IKPE führte 2025 in Kooperation mit [Kommune 360°](#) (PHINEO gAG) und der [Auridis Stiftung](#) gGmbH erstmals die Fortbildungsreihe „Leitung gestaltet Veränderung“ für Jugendamtsleitende durch. Kern der Fortbildung war, Jugendamtsleitungen im Austausch zu begleiten und unter anderem zu beleuchten, mit welchen Rollenanforderungen diese konfrontiert sind, welche komplexen Prozesse und Aufgaben damit verbunden sind und wie man den „schwer beladenen Tanker Jugendamt“ zielgerichtet steuern kann. Die Fortbildung fand in zwei Modulen im April und Oktober statt. 17 von 22 Thüringer Jugendamtsleitungen nahmen das Fortbildungsangebot wahr. Aufgrund des großen Interesses und der positiven Resonanz wird die Fortbildungsreihe für Jugendamtsleitende in den Jahren 2026 und 2027 fortgesetzt.

Health4EUKids Project (2022 – 2025)

Das IKPE unterstützte bis Ende 2025 Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ulrike Igel beim Monitoring im Rahmen des Arbeitspakets 5 „Grünau Moves“ im Health4EUKids Project. Das Hauptziel dieses Arbeitspaketes bestand darin, die bewährte Praxis aus dem Projekt „Grünau bewegt sich“ in benachteiligte Viertel in verschiedenen Ländern Europas zu übertragen.

7.3 Forschungsstelle „Radikalisierung und gewaltsame Konflikte: Antworten sozialer Berufe“ (RUK)



In ihrer Funktion als Leiterin der RUK unterstützt Prof. Dr. Müller-Rensch mit ihrer Expertise zur inneren und äußeren Sicherheit, sowie gesellschaftlicher Polarisierung und Integration deutsche Media-Outlets wie das ZDF und den Deutschlandfunk. Weiterhin repräsentiert sie die FH Erfurt mit ihrer Expertise zu Gewalt und Radikalisierung als Beirat für das Thüringer Ministerium für Inneres, Kommunales und Landesentwicklung (TMIK), als Gutachterin für das BMBF (Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt) und im Rahmen konkreter Anfragen, wie bei der Erstellung des 17. Kinder- und Jugendberichtes des BMFSFJ (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend). Weiterhin ist sie als Leitung international sichtbar in wissenschaftlichen Netzwerken zu politischer Gewalt, wie der Standing Group on Political Violence der ECPR (European Consortium of Political Research) und der DVPW (Deutsche Vereinigung für Politikwissenschaft).

Seit Oktober 2025 bis heute: Kooperationsprojekt mit der Universität Erfurt, Willy-Brandt-School in Lehre und Forschung (in englischer Sprache)

„From Global South to North and back again: How Coop-Teaching Promotes intercultural understanding, empathy, and critical reflection“

Seit Beginn der semesterweisen Lehrkooperation mit dem Master International Soziale Arbeit der FHE und dem Master Public Policy der Willy-Brandt School der Universität Erfurt im Oktober 2025 erforschen Kooperationspartnerin Artiz-Oyala und Müller-Rensch im Rahmen der Diskurse der internationalen Friedens- und Konfliktforschung die Wirkweise von kooperativen Lehrformaten zwischen Studierenden des „Globalen Südens“ und „Globalen Nordens“ auf „Postkolonialitäten“ hinsichtlich interkultureller Kompetenz, Empathie, Reflexionsfähigkeit und analytischer Kompetenz der teilnehmenden Studierenden.

Seit Mai 2021 bis heute: „Odin oder Allah? Neue Soldaten in göttlichem Auftrag“

„Odin oder Allah? Neue Soldaten in göttlichem Auftrag“ verfolgt den parallelen globalen Aufstieg der extremen Rechten und des jihadistischen Salafismus als soziale Bewegungen. Ein Forschungssemester im WiSe 2024/25 ermöglichte im o. g. Projekt vertiefende Forschung in digitalen Räumen, die in eine Buchkonzeption umgesetzt werden konnte. Gleichzeitig fließen empirisches Material und Auswertung unmittelbar in die Lehre ein. Entsprechend ist in Verantwortung von Müller-Rensch ein Wahlpflichtmodul „Soziale Arbeit, Demokratieförderung und antidemokratische Bewegungen“ im neu akkreditierten Studiengang BA Soziale Arbeit vorgesehen. Die Publikation eines Lehrbuches mit Bezug zur hier erarbeiteten Grundlagenforschung, sowie den die Soziale Arbeit relevanten Methoden und Studienübungen ist für 2028 im Nomos Verlag geplant. Durch den Anteil eigener, empirischer Forschungsleistung und aufgrund des Bezugs zu den Debatten mehrerer wissenschaftlicher Disziplinen und der

politischen Praxis innerer Sicherheit und Gewaltprävention, liefert das Projekt einen nachhaltigen und praxisrelevanten Beitrag zum wissenschaftlichen Diskurs. Als Beitrag zur europäischen Grundlagenforschung zu Sozialen Bewegungen ist das Projekt mit dem Centre on Social Movement Studies (Cosmos) der Scuola Normale Superiore Florenz, Italien, verbunden.

Seit Oktober 2021: Beirat in der Arbeitsgruppe „Gewalt- und Radikalisierungsprävention“ des Landespräventionsrats Thüringen (TMIK)

Vertreten durch Prof. Dr. Müller-Rensch ist die Forschungsstelle RUK seit Oktober 2021 Beirat des Landespräventionsrates Thüringen des Thüringer Ministeriums für Inneres, Kommunales und Landesentwicklung in der Arbeitsgruppe „Gewalt- und Radikalisierungsprävention“. Der Austausch zu den Themenkomplexen der extremen Rechten und des jihadistischen Salafismus in Thüringen und im Bund als Bedrohung der freiheitlich demokratischen Grundordnung erfolgt zwischen Vertreter:innen von Nichtregierungsorganisationen, Behörden der inneren Sicherheit und Verwaltung sowie der Wissenschaft. Nach anfänglich digitalen Treffen berät sich das Gremium seit 2025 quartalsmäßig vor Ort und unter Ausschluss der Öffentlichkeit in den Räumen des Ministeriums zu konkreten aktuellen Herausforderungen in Thüringen und dem Bund.

Seit Dezember 2022 bis vorr. Juli 2026: Promotionsprojekt „Gendersensible Präventionsansätze – Die Rolle der Frau im Salafismus und im Rechtsextremismus“

Seit Ende 2022 setzt Frau Mira Schwarz, Absolventin des Masterstudiengangs Internationale Soziale Arbeit an der Fakultät ASW der FH Erfurt, das genannte Promotionsprojekt in der Erstbetreuung bei Frau Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sophia Hoffmann, Professur für Internationale Politik und Konfliktforschung an der Universität Erfurt, und in Zweitbetreuung bei Frau Prof. Dr. Miriam Müller-Rensch. Ziel ist es, mit digitalen Feldzugängen der Grounded Theory die Rolle der Frau im jihadistischen Salafismus in ihrer Komplexität zu erfassen und Empfehlungen für eine gendersensible Präventionsarbeit abzuleiten. Im laufenden Projekt präsentiert und publiziert Frau Schwarz ihre Forschungsergebnisse in einschlägigen Organen und Plattformen der praxisbezogenen Gewalt- und Radikalisierungsprävention, wie der Zeitschrift für praxisorientierte (De-)Radikalisierungsforschung (ZPRa) und dem Violence Prevention Network (VPN).

Seit Juli 2021 bis heute: RUK-Blogmagazin

Seit vier Jahren fungiert das RUK-Blogmagazin als Plattform von Akteur:innen und Trägern der Gewalt- und Radikalisierungsprävention in Thüringen. Neben der Anbindung eigener Forschungsprojekte und der Vernetzung regionaler und überregionaler Expertise fokussiert sich die Arbeit der Forschungsstelle RUK auf die Einbindung von Studierendenforschung der FH Erfurt und assoziierter Hochschulen. Zentrales Element hierfür ist die Publikationsmöglichkeit für Studierende. Im Sinne von Participatory Research werden die studentischen Autor:innen im Forschungs- und Schreibprozess nicht nur durch die Leitung der RUK, Prof. Dr. Müller-Rensch, sondern auch durch im Wissenschaftsjournalismus angeleiteten studentischen Mitarbeiter:innen der RUK unterstützt. Studierendenforschung soll auf diese Weise wertgeschätzt und sichtbar gemacht werden. <https://ruk.fh-erfurt.de>

Seit 2016 bis heute: Der „Islamische Staat“: Alternativer Herrschafts-Modus in Irak und Syrien

Das Forschungs- und Habilitationsprojekt von Prof. Dr. Müller-Rensch beschäftigt sich kritisch mit Fragen politischer Ordnung und Herrschaft im Krieg und der Schaffung nachhaltiger politischer Postkonflikt-Ordnungen. Am Beispiel der Gruppe „Islamischer Staat“ (Daesh) in Gebieten Iraks und Syriens sollen transformative Effekte des alternativen Herrschaftsmodus Daeshs auf die Gesellschaft, Gemeinschaft und das Zusammenleben der durch die Gruppe kontrollierten Gebiete erfasst werden. Neben Analysen von Dokumentenfunden und Publikationen der Gruppierung wird der Forschungsgegenstand mittels einer ethnologisch-orientierten Situationsanalyse der Berichte von Augenzeugen untersucht. Im laufenden Projekt präsentierte Prof. Dr. Müller-Rensch ihre Forschung 2024 im Rahmen der Ringvorlesung „Terrorismus. Politische Gewalt von der Antike bis zur Gegenwart“ der Freien Universität Berlin mit Übertragung im Deutschlandfunk und publizierte im Sonderheft „Terrorismus“ der Zeitschrift für Geschichtswissenschaft (ZfG).

8 Kontakt

Haben Sie Fragen, Anregungen oder Wünsche zu Forschungsaktivitäten an der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften oder suchen Sie geeignete Ansprechpartner:innen für mögliche gemeinsame Forschungsaktivitäten, so wenden Sie sich bitte gerne jederzeit an:



Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Viola Muster

Prodekanin für Forschung

Telefon: +49 361 6700-3242

E-Mail: viola.muster@fh-erfurt.de

Besucheradresse:

Fachhochschule Erfurt

Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften

Altonaer Str. 25

99085 Erfurt

